

Jahresbericht 2009



Herausgegeben vom Verein der Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.
www.feuerwehr-sendling.de

Inhalt

Vorwort	5
Förderverein	7
Allgemeine Vereinsdaten.	7
Anschrift	7
Vorstandschaft	7
Vereinsmitgliedschaft	8
Bezuschusste Ausrüstung	9
Aus unserer Abteilung	12
Die Geschichte der Feuerwehr Sendling	12
Aufgaben	14
Ausrückebereich	14
Personal	15
Mannschaftsstärke	15
Zusammensetzung nach Dienstgraden	16
Ernennungen und Beförderungen	16
Leistungsprüfung	17
Fahrzeuge.	18
Unterjährige Aktivitäten	21
Aufgaben der Feuerwehr Sendling zum Oktoberfest	21
Sendling unterstützt ITH-Pilotenschulung	22
Ehrung „München leuchtet“ für 12 Jahre Feuerwehrdienst	23
Alle Jahre wieder: Prüfung für Atemschutzträger	24
Zwei Gruppen bei Leistungsprüfung erfolgreich	25
Neuer Maibaum für Sendling	26
Hoher Silvesterbesuch	27
Einsätze 2009	28
Die Alarmierungen im Einzelnen.	30

Aus- und Fortbildung	45
Sendlinger Feuerwehrler investieren 4.787 Stunden in Ausbildung	45
Besuchte Lehrgänge und Fortbildungsveranstaltungen	45
Sendlinger Feuerwehr übt Eisrettung	47
Flughelfer trainieren mit Hubschrauberstaffel den Ernstfall	47
Unterweisung zu Unfällen im S-Bahnbereich	48
Übung zur Waldbrandbekämpfung im Gebirge	50
Jugendfeuerwehr München Süd	52
Interesse an der Jugendfeuerwehr?	52
24 Stunden wie bei der Berufsfeuerwehr	53
Erfolgreiche Bayerische Jugendleistungsprüfung im Süden	56
Anhang	58
Impressum	58
Pressespiegel	59
Mitgliedsantrag des Fördervereins	60
Ihre Spende	61

Vorwort

Liebe Freunde und Gönner der Freiwilligen Feuerwehr Sendling!

„FREIE FAHRT für Ihre Feuerwehr!“ – Diesen Aufruf starteten wir im Jahr 2009, unterstrichen durch das Titelbild dieses Jahresberichtes, das auch in unserem Spendenbrief zu sehen war.

Immer wieder sind Straßen oder Feuerwehrezufahrten durch dort parkende Fahrzeuge blockiert. Mit Hilfe des Bildes wollten wir im Spendenbrief die Sendlinger Bürger für diese Problematik sensibilisieren und um Verständnis werben.

Leider nimmt die Verkehrsdichte immer mehr zu und sowohl für die Bürger selbst als auch für die Rettungskräfte wird es so immer schwieriger, den Ansprüchen des jeweils Anderen gerecht zu werden.

Eine moderne Parkraumbewirtschaftung, wie sie derzeit von unserer Stadtverwaltung verfolgt wird, ist darauf ausgelegt, Geld in den Haushalt zu bringen. Hilft jedoch nicht dabei, Engstellen – beispielsweise durch ungünstig abgestellte Fahrzeuge – zu beseitigen, indem etwa Freiflächen ausgewiesen werden.

Im Gegenteil: Für uns ehrenamtliche Helfer entsteht eher noch ein zusätzliches Problem.

Als Innenstadtabteilung liegt unser Gerätehaus in einem Gebiet mit intensiver Wohnbebauung. Auch hier wird über kurz oder lang das Parkraummanagement greifen. Das heißt, das Parken ist dort dann kostenpflichtig. Leider ist bisher jedoch für die aktiven, ehrenamtlichen Mitglieder der Feuerwehr keine Befreiung von diesen Kosten, zum Beispiel durch spezielle Parkausweise, geplant.

Viele unsere ehrenamtlichen Kameraden kommen zu jeder Tages- und Nachtzeit mit ihren PKWs direkt nach der Arbeit zu Übungen oder bei einem Alarm ins Gerätehaus, um ihren Dienst und ihre Zeit kostenlos für die Unterstützung der Bürger zur Verfügung zu stellen. **Sollen unsere fleißigen Helfer in Zukunft bezahlen, wenn kein freies Parken mehr möglich ist und sie gebraucht werden?** Diese Frage stimmt hoffentlich nicht nur uns nachdenklich. Gerne stehen wir für Diskussionen bereit, die zur Problemlösung beitragen könnten.

Im Jahre 2009 haben wir unser reguläres Training intensiviert, um einigen Änderungen in der Feuerwehrtaktik und so allen neuen Anforderungen gerecht zu werden. Dadurch kamen viele zusätzliche Abende mit ehrenamtlichen Diensten zusammen und insgesamt waren es schließlich 4.787 Ausbildungsstunden. Der Dienstplan 2009 war also prall gefüllt und wir blicken auf ein sehr lehrreiches Jahr zurück.

Mit 177 Einsätzen bzw. 842 Einsatzstunden waren wir 2009 bereits ohne Berücksichtigung der Übungen stark gefordert. Zusätzlich haben sich in unserer Sonderaufgabe „IuK“ einige Neuerungen ergeben.

Erstmals konnte die Flughelferstaffel der Freiwilligen Feuerwehr München durch die IuK-Einheit der Abteilung Sendling unterstützt werden. Für diesen Zweck wurde 2009 die gesamte IuK-Technik der Freiwilligen Feuerwehr München in die Abteilung Sendling verlegt. Hierzu zählt auch das zweite IuK-Fahrzeug, welches nun unseren Fahrzeugpark vervollständigt.

Zum Jahresende 2009 standen 40 aktive Frauen und Männer in der Abteilung Sendling im Einsatzdienst. Allen aktiven Kameraden und deren Angehörigen sei an dieser Stelle für die ausschließlich ehrenamtlich geleistete Arbeit und das gezeigte Engagement um das Wohl der Sendlinger und Münchner Bürger recht herzlich gedankt.

Wie jedes Jahr gab es neuen Zuwachs in der Abteilung, aber auch Kameraden, die uns aus beruflichen oder familiären Gründen verlassen mussten. Besonders getroffen hat uns die Nachricht von Christian Haumayr, der nach insgesamt 24 Jahren in der Feuerwehr Sendling und zehn Jahren als Abteilungsführung zum Jahreswechsel 2009/2010 sein Amt als Abteilungsführer niederlegte und in das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr München wechselte.

Ein kleiner Ausblick auf das kommende Jahr sei noch gestattet.

Mit den in diesem Jahr erhaltenen Vereinsspenden werden wir Navigationssysteme für alle vier Fahrzeuge anschaffen und somit die Anfahrten zu Einsatzorten oder zu Aus- und Fortbildungen erleichtern.

Für Mitte des Jahres 2010 ist mit der Auslieferung der neuen Löschfahrzeuge zu rechnen. Auch in diesem Bereich muss eine fundierte Aus- und Fortbildung erfolgen.

Neben dem Thema der anstehenden Parkraumbewirtschaftung werden wir als weiteren Schwerpunkt die seit geraumer Zeit laufenden Verhandlungen zum Einbau einer Abgasabsauganlage fortführen. Wir setzen dabei große Hoffnungen in den Stadtrat, der eine Überprüfung der Gerätehäuser auf deren Lage, Gebäudezustand und Mängel angekündigt hat. Eine Absaugung der Dieselschadstoffe in der Fahrzeughalle ist zur Aufrechterhaltung der Gesundheit unserer Feuerwehrkameraden unabdingbar, da sich bisher ohne Lüftung alle Schadstoffe in der Fahrzeughalle und der Kleidung sammeln und nicht abziehen können.

Bei allen unseren Gönnern und Freunden der Freiwilligen Feuerwehr Sendling bedanken wir uns recht herzlich für die erhaltenen Spenden und Anerkennung. Dass Ihre Spenden zielgerichtet eingesetzt werden, möchten wir Ihnen mit unseren Ausführungen in diesem Jahresbericht zeigen.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre des Jahresberichtes 2009 viel Vergnügen und schließen mit unserem traditionellen Aufruf:

**Unterstützen Sie uns auch weiterhin bei unserem Engagement
für das Gemeinwohl unseres Stadtteiles Sendling
und der Stadt München!**

Förderverein

Am 09.12.1986 wurde von der aktiven Mannschaft der Verein der „Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.“ gegründet, um die Arbeit der Abteilung Sendling zu erleichtern und die Bevölkerung über Brandgefahren aufzuklären.

Allgemeine Vereinsdaten

Der Verein „Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.“ ist unter der Steuernummer 843/23770 vom Finanzamt München für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt.

Der Verein ist unter der Nummer 13119 im Vereinsregister beim Amtsgericht München eingetragen. Unser Verein ist ordentliches Mitglied im „Verein der Freiwilligen Feuerwehr München e.V.“.

Anschrift

Gerätehaus Abteilung Sendling
Zillertalstraße 25
81373 München

Telefon: 7 69 86 52
Telefax: 76 97 56 90

E-Mail: info@feuerwehr-sendling.de
Internet: www.feuerwehr-sendling.de

Vorstandschafft



Im Foto von links nach rechts:

Vorsitzender: Sebastian Meusel

Stellvertreter: Christian Haumayr, Martin Diebel

Kassier: Kay-Uwe Klotz

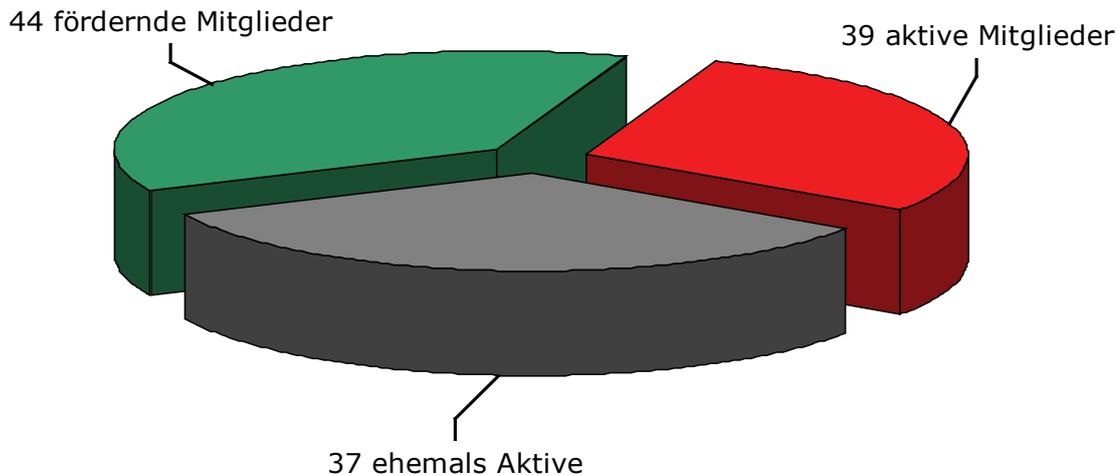
Schriftführer: Florian Petz

Nicht auf dem Foto:

Revisoren: Peter Pöggeler, Almut Geisler

Vereinsmitgliedschaft

Mitgliederstand am 31. Dezember 2009: 120 Vereinsmitglieder



Jährlich findet eine ordentliche Mitgliederversammlung unseres Vereins statt, zu der alle Vereinsmitglieder eingeladen werden.

Auch weiterhin wollen wir die Abteilung Sendling mit Anschaffungen von Ausrüstungsgegenständen unterstützen und somit die Effektivität der Feuerwehr in Sendling erhöhen.

Daher freuen wir uns, wenn noch mehr Mitbürger Interesse an unserem Verein finden und als fördernde Mitglieder die Feuerwehr in Sendling unterstützen.

Einen Mitgliedsantrag finden Sie auf Seite 60 dieses Jahresberichts.

Der vom Vorstand festgelegte Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 15,00 Euro pro Jahr. Auch höhere Förderbeiträge können vereinbart werden.

Für Ihre Spende haben wir auf Seite 61 einen Zahlschein vorbereitet.

Die Kontoverbindung des Vereins für Spenden und Förderbeiträge lautet:

Konto: Nr. 53 90 58
BLZ 701 694 66
Raiffeisenbank München-Süd eG

Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Bezuschusste Ausrüstung

Der Förderverein unterstützt regelmäßig wichtige Anschaffungen, die dem Ausbildungs- und Einsatzdienst der Abteilung Sendling zugute kommen. Wir haben für Sie beispielhaft einige der Anschaffungen ausgesucht und näher beschrieben.

Übungs-Rettungspuppen

Die Puppen haben das Gewicht und die Beweglichkeit von Körpern, die denen bewusstloser Personen entsprechen.



Anton, Bertl und Conny

Die beiden „erwachsenen“ Puppen wiegen jeweils 70 Kilogramm, die Kinderpuppe wiegt 20 Kilogramm.

Nach dem sich unsere Rettungspuppen-Familie in der Abteilung eingelebt hatte, war es an der Zeit, unseren neuen „Kameraden“ aus Segeltuch eigene Namen zu geben.

Die Wahl fiel auf die Namen *Anton* und *Conny*. Die Puppe mit den jugendlichen Abmessungen heißt nun gut bayerisch *Bertl*.



Rettungspuppe im Einsatz: Unter schwerem Atemschutz wird die Personenrettung geübt

Rettungsrucksäcke

Jedes der beiden Löschgruppenfahrzeuge führt einen solchen Rettungsrucksack mit. Die Standard-



Einer der Rettungsrucksäcke

Ausstattung der Fahrzeuge besteht aus einem Erste-Hilfe-Koffer und einem Koffer für die Sauerstoffgabe. Beim Transport eines Rucksackes auf dem Rücken bleiben hingegen beide Hände frei.

Neben dem üblichen Material zur Ersten Hilfe, der Möglichkeit zur Beatmung mit Sauerstoff und der Immobilisation von Knochenbrüchen stehen Gerä-



Erstversorgung mit dem Rettungsrucksack

schaften für eine weitergehende Versorgung durch Rettungsassistenten oder für den Notarzt zur Verfügung. Dies sind im Wesentlichen Geräte für Intubation und Infusionen.

Wärmebildkamera

Ob bei Nachlöscharbeiten nach einem Mülltonnenbrand oder bei der Personensuche in einer verrauchten Wohnung – die Wärmebildkamera (WBK) ist ein unent-



behrliches Hilfsmittel für den vorgehenden Trupp im Brandeinsatz.

Mit dem Gerät sind punktgenaue Temperaturmessungen möglich und Temperaturunterschiede werden farblich hervorgehoben.

Die WBK ist ein wichtiges Hilfsmittel beim Brandeinsatz

Dadurch können Personen mit der WBK im tödlichen Brandrauch schneller gefunden werden, was über Leben und Tod entscheiden kann! Die WBK kann Leben retten – Dank der Unterstützung des Fördervereins.



Die WBK während einer Brand-Einsatzübung

Absturzsicherungen

Diese Ausrüstung kommt zum Einsatz, wenn Personen in großer Höhe gegen Absturz gesichert werden müssen. Mit einem Gerätesatz kann der Feuerwehrmann selbst und eine weitere Person gesichert werden.



Der Inhalt eines Gerätesatz Absturzsicherung

Unentbehrlich ist die Absturzsicherung beim Arbeiten an gefährlichen Orten wie beim Schneeräumen auf Dächern.

Von der Branddirektion wird ein solcher Gerätesatz gestellt. Aber gerade nach einem orkanartigen Unwetter ist es wichtig, dass zum Beispiel professionelle Hilfe beim Sichern von losen Gebäudeteilen zeitgleich an



Der Gerätesatz Absturzsicherung bei einer Außenübung an einem Baukran

verschiedenen Einsatzorten geleistet werden kann. Dank des Fördervereins kann die Feuerwehr Sendling für solche Fälle nun auf insgesamt vier Absturzsicherungen zurückgreifen, die auf zwei Einsatzfahrzeugen mitgeführt werden.

Nebelgerät

Um Einsätze unter schwerem Atemschutz realistisch üben zu können, muss auch die Sicht der Realität eines Brandeinsatzes entsprechen. Da selten mit echtem Brandrauch eines Feuers geübt werden kann, ist eine gute Nebelmaschine für die Ausbildung der Atemschutzgeräteträger unentbehrlich.



Nebelgerät mit Zubehör

Das Gerät kann in kurzer Zeit die Sichtverhältnisse herstellen, wie sie in einem echten Brandeinsatz vorherrschen, allerdings ohne die Gefahren, die von echtem Brandrauch ausgehen.



Sichtverhältnisse wie beim Brandeinsatz

Weitere Unterstützung

Ebenfalls sorgt der Förderverein für die Bereitstellung des Internet-Auftritts www.feuerwehr-sendling.de und trägt die damit verbundenen Kosten.

Freiwillige Feuerwehr München
Abteilung Sendling

Kontakt | Impressum | RSS

Suchbegriff eingeben...

Aktuell Über uns Ausrüstung IuK-Gruppe Förderverein Mitglied werden Service Kinderkram

Sie sind hier: [Aktuell](#) / Neuigkeiten Montag, 19. April 2010

Aktuell

Neuigkeiten

Nachrichten

Einsätze

Aktuelle Hinweise

Aktuelle Informationen zur Tunnelbaustelle Mittlerer Ring Südwest

Fahrzeug-Quartett der FW München jetzt bestellen!

Neuigkeiten

Freitag 26. März 2010

IuK-Gruppe und Flughelfer üben mit der Hubschrauberstaffel der Bayerischen Polizei

Am 26. März nahm die Abteilung Sendling mit zwei Flughelfern und fünf Kameraden der IuK-Gruppe an einer Flughelferübung zusammen mit der Flughelferstaffel der Feuerwehr München und der Hubschrauberstaffel der Bayerischen Polizei teil.

Donnerstag 25. März 2010

Jahresdienstversammlung der FF München

Am Donnerstag, dem 25. März fand die Jahresdienstversammlung der Freiwilligen Feuerwehr München im Casino der Krauss-Maffei AG statt. Während der jährlich stattfindenden Veranstaltung wurden auch zwei Sendlinger Kameraden für ihr Engagement geehrt.

Mittwoch 10. März 2010

GPS-Navigation für Sendlinger Einsatzfahrzeuge

Als Ergänzung zur bislang genutzten Straßenkartei wurden für die Löschgruppenfahrzeuge der Abteilung sowie für die beiden IuK-Fahrzeuge vier GPS-Navigationsgeräte angeschafft.

Aktuelle Einsätze

Einsatz Nr. 53/2010

19.04.2010, 17:54 Uhr

Plinganserstraße

Kellerbrand

Kleinfeuer

Einsatz Nr. 52/2010

16.04.2010, 11:09 Uhr

Leonhard-Moll-Bogen

Feuermeldung

Blinder Alarm

Alle Einsätze

Jetzt kommt es auf Sie an!

Leisten Sie Erste Hilfe bei Herz-Kreislauf-Stillstand! Die ersten Minuten entscheiden

Die Feuerwehr Sendling im Internet: tagesaktuell und informativ

Aus unserer Abteilung

Die Geschichte der Feuerwehr Sendling

Die Freiwillige Feuerwehr in Sendling ist eine der ältesten Feuerwehr-Abteilungen in München.

Die Anfänge

Nach einem verheerenden Brand im Gemeindehaus wurde am 22. Juni 1869, nur drei Jahre nach der ersten Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr in München und zehn Jahre vor Einrichtung der Berufsfeuerwehr München, die Freiwillige Feuerwehr Sendling gegründet.

Im Zuge der Eingemeindung der damals eigenständigen Gemeinde Untersending in die Haupt- und Residenzstadt München wurde am 26. Januar 1877 die Freiwillige Feuerwehr Sendling als VI. Kompanie in das Corps der Freiwilligen Feuerwehr München eingegliedert. Damit erhielt München die erste „nicht-münchenerische“ Feuerwehr.

Von 1914 bis 1972

Mit Wirkung zum 1. Januar 1914 wurde im Rahmen der Reorganisation der Freiwilligen Feuerwehr München aus der VI. Kompanie (Sendling), der VIII. Kompanie (Schlachthof-/Südviertel) und der XII. Kompanie (Thalkirchen) die neue „Abteilung 1“ (Sendling) aufgestellt. Die Zusammenlegung war mit der Indienststellung der ersten Sendlinger Automobilspritze vom Typ Saurer verbunden.

Das Gerätehaus befand sich ab 1. Oktober 1899 an der Plinganserstraße 21. Bis zur Automobilisierung 1914 befanden sich dort, neben zwei Wohnungen, noch Stallungen für vier Feuerwehrpferde. Bis zur vollständigen Zerstörung des Gebäudes durch Kriegseinwirkung im Januar 1945 beherbergte das „Feuerhaus“ in Sendling zeitweilig die städtische Suppenanstalt, ein Brausebad und die Bezirksinspektion.



Nach der Zerstörung des Feuerwehrhauses, des Löschgruppenfahrzeuges und der sonstigen Ausrüstungen (das Gebäude rutschte nach einem Bombenvolltreffer regelrecht den Hang hinunter) wurde die Abteilung 1 (Sendling) nicht mehr aufgestellt.

In den 1970-er Jahren



Erst 1970 erfolgte wieder ein Schritt in Richtung der Aufstellung einer neuen Einheit der Freiwilligen Feuerwehr München im Sendlinger Einzugsbereich. Damals wurde die Löschgruppe Großhadern aufgeteilt. Alle östlich der Fürstenrieder Straße wohnenden Kameraden bildeten mit einem Tanklöschfahrzeug TLF 8 auf Unimog-Fahrgestell in einer angemieteten Garage in der Waldfriedhofstraße 56 die neue Löschgruppe Waldfriedhofviertel.

Auf ihrer Jahreshauptversammlung 1973 übergab der damalige Oberbranddirektor, Karl Seegerer, der Freiwilligen Feuerwehr München die ersten zehn fabrikneuen Fahrzeuge nach 1945. Auch die Löschgruppe Waldfriedhofviertel erhielt ein Löschgruppenfahrzeug LF 16 (Typ Magirus „Korea-LF“). Nun war es wieder möglich, mit 9 Mann gleichzeitig auszurücken und einen selbständigen Löschangriff durchzuführen.

Im Laufe des Jahres 1975 erhielt die Löschgruppe im Rahmen des erweiterten Katastrophenschutzes einen Schlauchkraftwagen SKW und einen Hilfsrüstwagen HRW. Diese Fahrzeuge fanden in der alten Feuerwache 2 an der Boschetsrieder Straße 33 Platz. Dort wurden der Löschgruppe auch zwei weitere Räume zur Verfügung gestellt, um Übungen und Schulungen geordnet durchführen zu können. Im Einsatz rückte die Löschgruppe nunmehr von ihren zwei getrennten Domizilen aus.

Aufgrund der damals sehr unterschiedlichen Ausrüstung und Mannschaftsstärke der einzelnen Löschgruppen sollte eine neutrale Bezeichnung für die Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr gefunden werden. Hieraus resultierte durch die Kommando-Anordnung vom 19. Juli 1976 bzw. der Mitteilung der Branddirektion vom 6. August 1976 die Umbenennung der bisherigen „Löschgruppen“ wieder in „Abteilungen“. Nur wurde im Gegensatz zu der bis 1945 geltenden Regelung, anstatt einer Nummerierung, der betreffende Stadtteil an die Bezeichnung „Abteilung“ angefügt. Aus der „Löschgruppe Waldfriedhofviertel“ wurde also die Abteilung Waldfriedhofviertel.

1980 bis heute

Am 28./29. November 1980 bezog die Abteilung Waldfriedhofviertel endlich das schon längst notwendige und neu gebaute, moderne Gerätehaus in der Zillertalstraße 25. Mit diesem Umzug war auch die Namensänderung in „Abteilung Sendling“ verbunden. Somit waren endlich wieder alle Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände an einem Ort zusammengeführt. Der Dienstbetrieb konnte fortan wieder in geordneten Bahnen verlaufen.

Im Juni 1994 feierte die Abteilung Sendling mit großer Beteiligung der Bevölkerung und zahlreichen befreundeten Vereinen das 125-jährige Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Sendling.

Seit dem Umzug in die Zillertalstraße umfasst der Ausrückebereich der Abteilung Sendling große Teile von Sendling, Sendling-Westpark, Laim und dem Westend. Bei Großfeuern oder anderen Großschadensereignissen wird die Abteilung auch außerhalb ihres zugeordneten Bezirkes im gesamten Stadtgebiet eingesetzt.



Seit Oktober 2003 stellt die Abteilung Sendling eine stadtweit eingesetzte Sondereinheit, die „Unterstützungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnik“ (IuK-Einheit). Bislang wurden diese Aufgaben aus einer Vielzahl von Einzelpersonen aus allen Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr wahrgenommen. Im Zuge der Indienststellung des Katastrophen-Einsatzleitfahrzeuges KELF der Berufsfeuerwehr München wurde das Konzept geändert.

Als Ersatz für das bereits in die Jahre gekommene LF 8 wurde am 21. November 2003, im Rahmen eines für die gesamte Freiwillige Feuerwehr München veranlassten Beschaffungsprogramms, ein fabrikneues LF 16/12 in Dienst gestellt, das seitdem als Erstfahrzeug fungiert.

Zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 wurde der Aufbau einer Kradstaffel für die Feuerwehr München beschlossen. Nach den ersten Erfahrungen mit Leihmotorrädern wurden im Herbst 2006 zwei Motorräder in Behördenausstattung beschafft.

Im Jahr 2009 wurden alle Tätigkeiten der IuK-Einheit der Freiwilligen Feuerwehr München zentral in der Abteilung Sendling zusammengefasst. Mit dieser Reform wurde das neue Konzept zur Zusammenarbeit zwischen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr München umgesetzt.

Aufgaben

Innerhalb des Ausrückebereiches werden wir zu allen Brand- und Hilfeleistungseinsätzen, bei denen eine Gefährdung für Menschen oder Sachwerte besteht, automatisch und zeitgleich mit der Berufsfeuerwehr alarmiert. Damit sind wir die einzige Erstalarm-Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr München innerhalb des Mittleren Rings.

Besondere Gefahrenschwerpunkte stellen die Verkehrsanlagen Mittlerer Ring mit Luise-Kieselbach-Platz und den Tunnelanlagen, die beiden Autobahnteilstücke von A95 und A96 sowie U-Bahn, S-Bahn und Trambahn dar. In Sendling liegen die U-Bahnhöfe Implerstraße, Harras, Partnachplatz, Westpark und Brudermühlstraße der Linien U3/U6 sowie die Bahnhöfe Heimeranplatz und Westendstraße der Linien U4/U5. Darüber hinaus verlaufen Bahn- und S-Bahnlinien durch Sendlinger Gebiet, an denen die Bahnhöfe Heimeranplatz und Harras liegen.

Die ehemalige Messetiefgarage auf der Theresienhöhe ist mit 300.000 Kubikmetern Rauminhalt eine der größten Tiefgaragen der Stadt. Auch mehrere Hochhäuser, große Altenheime und Schulen, Industrieanlagen sowie Gewässer liegen in unserer Zuständigkeit. Durch die unmittelbare Nähe zur Theresienwiese sind wir auch in die Notfallplanungen zum Oktoberfest zentral einbezogen.

Die IuK-Einheit (Information und Kommunikation) ist für folgende Aufgabenstellungen vorgesehen:

- Aufgaben einer Unterstützungsgruppe der Örtlichen Einsatzleitung (UG ÖEL). Diese kommt bei größeren Einsätzen, besonderen Einsatzlagen, ungewöhnlichen Ereignissen und Großveranstaltungen im gesamten Stadtgebiet zum Einsatz.
- Aufgaben einer Unterstützungsgruppe bei Kontingent-Einsätzen (UG KON). Dies betrifft überregionale, länder- oder staatenübergreifende Katastrophenhilfe.
- Stellung des Sachgebietsleiters S6 bei Kontingent-Einsätzen. In einem Stab versteht man darunter die Funktion „Information und Kommunikation“.
- Unterstützung der Führungskomponente bei Einsätzen der Flughelferstaffel. Diese wird bei einem Waldbrand oder bei einem Feuer in unwegsamem Gelände zusammen mit Hubschraubern eingesetzt.
- Besetzung des Fernmeldebetriebsraumes bei Inbetriebnahme der Gefahrenabwehrleitung (GAL) in der Feuerwache 3.
- Stellen von Kradmeldern als taktische Einheit der IuK-Einheit.

Ausrückebereich

Unser Ausrückebereich erstreckt sich über Sendling und Sendling-Westpark sowie über Teile von Laim und des Westends. Er umfasst etwa 300 Straßen. In diesem Gebiet leben um die 90.000 Menschen, das sind etwa 7% der Einwohner Münchens.

Von unserem Gerätehaus in der Zillertalstraße fahren wir in Richtung Norden bis in die Westend- und Ridlerstraße sowie bis zur Aindorfer- und Fachnerstraße. Im Osten zieht sich die Grenzlinie von der Schwanthaler Höhe bis zum Großmarkt-Gelände.

Südlich bilden die A95 (auswärts bis Höhe Kreuzhof) und der Mittlere Ring (Heckenstaller- und Brudermühlstraße) den Abschluss. Im Westen ist die Fürstenrieder Straße die Grenze.



Personal

Die nachfolgenden Seiten geben einen Überblick über die personellen Veränderungen, Leistungsprüfungen und Beförderungen in der Abteilung Sendling.



Ein Teil der Einsatzmannschaft im April 2009

Mannschaftsstärke

Im Jahr 2009 gab es acht Neuzugänge in der Abteilung Sendling. Einige der neuen Kameraden versahen bereits bei anderen Feuerwehren ihren Dienst oder sind aus der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst gewechselt. Der bisherige Abteilungsführer Christian Haumayr ist mit seinem Austritt ins Kommando der Freiwilligen Feuerwehr München gewechselt.

Eintritte: 8

Florian Bader
Jana Hübschmann
Florian Orth
Arnd Rochell
Stefan Schmerbeck
Robert Steinebach
Mario Wittmann
Maximilian Zettler

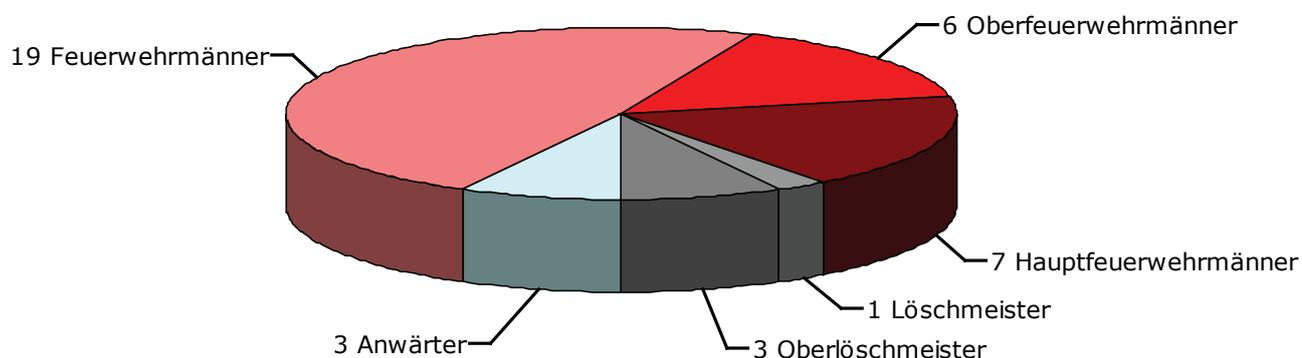
Austritte: 5

Christian Haumayr
Andreas Boxleitner
Stefan Mayer
Joachim Müller
Thomas Schubert

Mitgliederstand der Abteilung Sendling zum 31. Dezember 2009: 39, davon fünf Frauen

Zusammensetzung nach Dienstgraden

Die Kameradinnen und Kameraden der Abteilung Sendling setzen sich wie folgt nach Dienstgraden zusammen (Stand: 31.12.2009):



Ernennungen und Beförderungen

Auf Vorschlag der Abteilungsführung beförderte das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr München mit Wirkung zum 1. Januar 2009:

Iris Plack zur **Oberfeuerwehrfrau**

Wegen Vollendung des 18. Lebensjahres wurde ernannt:

Andreas Kratzer zum **Feuerwehrmann**

Wir gratulieren unseren Kameraden und danken ihnen für ihre Dienste!

Leistungsprüfung

Der Stufenspiegel zur Leistungsprüfung „Wasser“ sieht wie folgt aus:

Stufe 1 Bronze	Stufe 2 Silber	Stufe 3 Gold	Stufe 4 Gold-Blau	Stufe 5 Gold-Grün	Stufe 6 Gold-Rot
					
16	3	2	2	4	5

Änderungen zum Vorjahr in den erreichten Leistungsstufen ergeben sich durch Aus- und Eintritte. Folgende 15 Kameraden legten im Jahre 2009 die Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ (THL) erfolgreich ab:

- Wolfgang Gebauer (Stufe 1)
- Felix Horstbrink (Stufe 1)
- Kay-Uwe Klotz (Stufe 2)
- Andreas Kratzer (Stufe 1)
- Andreas Lechner (Stufe 1)
- Marion Leibhammer (Stufe 1)
- Bernhard Meßmer (Stufe 3)
- Maximilian Peglau (Stufe 1)
- Iris Plack (Stufe 1)
- Peter Pöggeler (Stufe 3)
- Andreas Pöggeler (Stufe 3)
- Horst Reinelt (Stufe 1)
- Stefan Schmerbeck (Stufe 4)
- Tobias Schumann (Stufe 3)
- Matthias Wolf (Stufe 3)



Stufe 1 Bronze	Stufe 2 Silber	Stufe 3 Gold	Stufe 4 Gold-Blau	Stufe 5 Gold-Grün	Stufe 6 Gold-Rot
					
12	3	5	1	0	0

In Sendling wird seit 2005 eine Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ durchgeführt. Mehr zur diesjährigen THL-Leistungsprüfung finden Sie auf der Seite 25.

Fahrzeuge

Löschgruppenfahrzeug LF 16/12

Das Erstfahrzeug der Abteilung Sendling ist ein Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 mit Automatikgetriebe. Es ist 14 Tonnen schwer und hat 250 PS. Die Pumpenleistung beträgt mindestens 1600 Liter pro Minute bei 8 bar Druck.

Das LF 16/12 ist mit einem 1600 Liter fassenden Wassertank und einem 200 Liter Schaummitteltank ausgerüstet. Somit kann über den formstabilen, 60 Meter langen Schnellangriffsschlauch ein unmittelbarer Löschangriff, wahlweise mit Wasser

oder mit Schaum vorgenommen werden. Im Mannschaftsraum können, bereits während der Anfahrt zur Einsatzstelle, drei umluftunabhängige Atemschutzgeräte aufgenommen werden.

Zur technischen Hilfeleistung stehen neben hydraulischem Rettungsspreizer und -schere auch ein Rettungszylinder und Lufthebekissen zur Verfügung. Abgerundet wird die Ausrüstung für dieses Einsatzspektrum durch sogenannte Gully-Eier, E-Sauger und zwei unterschiedliche Tauchpumpen.

Am Fahrzeugheck ist ein pneumatischer Lichtmast montiert, der über einen tragbaren Stromerzeuger mit 13 kVA Leistung versorgt wird. Die am Fahrzeug angebrachte Umfeldbeleuchtung sorgt für zusätzliche Sicherheit bei Nacht.

Besatzung: 1/8 (1 Führungsdienstgrad und 8 Feuerwehrmänner/-frauen)



Löschgruppenfahrzeug LF 16



Das 12 Tonnen schwere und 190 PS starke Löschgruppenfahrzeug LF 16 ist weiterhin ein wichtiges Einsatzfahrzeug der Abteilung Sendling. Die Pumpenleistung beträgt 1600 Liter pro Minute bei 8 bar Druck.

Das LF 16 führt neben einer Vielzahl an Schläuchen und Armaturen zur Wasserförderung und Brandbekämpfung, sowie Gerätschaften für einfache technische Hilfeleistungen, auch einen 1200 Liter fassenden Wassertank mit.

Bereits während der Anfahrt können zwei umluftunabhängige Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum aufgenommen werden.

Besatzung: 1/8

Gerätewagen IuK



Ein Gerätewagen IuK ist bei der Abteilung Sendling seit Juni 2007 im Dienst.

Der bis 2006 verwendete Fernsprechkraftwagen war bereits über 20 Jahre alt und musste ausgesondert werden.

Neben der üblichen Funkausstattung für Feuerwehrfahrzeuge ist der neue Gerätewagen vor allen Dingen mit Material und Ausrüstung der IuK-Einheit beladen, die bei Großschadensereignissen die Einsatzleitung unterstützt.

Das Fahrzeug wird vorwiegend als Zubringerfahrzeug für IuK-Kräfte eingesetzt.

Besatzung: 1/5

Weiteres Fahrzeug zur Unterstützung der Einsatzleitung

Im Zuge der Neuorganisation der IuK-Einheit der Feuerwehr München im Jahre 2009 wurde der IuK-Einheit Sendling ein baugleicher zweiter Gerätewagen IuK zur Verfügung gestellt. Der Mercedes Sprinter mit Hochdach ist sowohl vom Typ als auch vom Baujahr identisch mit dem bereits seit 2007 in Sendling stationierten Fahrzeug. Beide Fahrzeuge sind mit einer identischen Basis-Beladung versehen worden.

Der erste Gerätewagen IuK (Kater München 17.1) ist mit Materialien primär für innerstädtische Einsätze für die Unterstützungsgruppe der Örtlichen Einsatzleitung (UG ÖEL), zum Beispiel bei Einsatz des Münchner Katastrophen-Einsatzleitfahrzeuges, ergänzt.

Der zweite Gerätewagen IuK (Kater München 17.2) ist für die Unterstützung bei Einsätzen eines Überlandkontingents oder zur Unterstützung der Kommunikation bei Einsätzen der Münchner Flughelferstaffel vorgesehen. Hierfür werden Ausrüstungsgegenstände wie zum Beispiel ein Windmesser und Windsack für die Flughelfer-Staffel oder der bayernweit einheitliche Kommunikationskoffer „KomKo2“ zur Unterstützung der Einsatzleitung vor Ort mitgeführt.



Kräder

Zwei Maschinen der Firma BMW, Modell 1150 RT mit jeweils 95 PS stehen seit September 2006 der Abteilung Sendling zur Unterstützung der Einsatzleitung und für Sonderaufgaben im Fahrzeugpark zur Verfügung.

Die beiden Maschinen waren vormals bei den Feldjägern der Bundeswehr im Einsatz und sind daher bereits mit Sondersignalanlagen ausgestattet.

Insbesondere bei Großveranstaltungen und Großschadenslagen ist die verlässliche und möglichst zeitnahe Weitergabe von Informationen oder Unterlagen für die Einsatzleitung unabdingbar und sollte auch unabhängig von Funk- und sonstigen Fernmelde-



einrichtungen sichergestellt sein. Leider ist angesichts des üblichen Großstadtverkehrs und der besonderen Behinderungen bei einem entsprechenden Schadensereignis ein zügiges „Durchkommen“ von Großfahrzeugen, wie auch von Pkw nicht immer gewährleistet.

Hier kommen die vergleichsweise kleinen und wendigen Kräder zum Einsatz. Neben Botenfahrten werden auch Lotsendienste für auswärtige Einheiten sowie Erkundungsfahrten schnell und zuverlässig durchgeführt.

Vom Verein wurden die mitgeführte Ausrüstung sowie Schutzkleidung für die Fahrer angeschafft, und die Maschinen mit roten und gelben Signalfolien beklebt, um die Wahrnehmung als Feuerwehr-Dienstfahrzeuge zu verbessern. Seit 2008 verfügen die Kräder außerdem über 4-Meter-Funk.

Besatzung: jeweils 0/1



Zu diesen und unseren ehemaligen Fahrzeugen finden Sie weitere Informationen im Internet: www.feuerwehr-sendling.de

Unterjährige Aktivitäten

Die Abteilung Sendling war im Jahr 2009 wieder mit zusätzlichen Aufgaben betraut. Nachfolgend haben wir einige der Ereignisse für Sie zusammengefasst.

Aufgaben der Feuerwehr Sendling zum Oktoberfest

Die Freiwillige Feuerwehr in Sendling ist zur Wiesenzzeit mit zusätzlichen Aufgaben betraut. Neben den Lösch- und Hilfeleistungseinsätzen unterstützt sie beim Aufbau der Einsatzstellen-Kommunikation und ist zur Einrichtung eines Hubschrauber-Landeplatzes mit vorgesehen.



Das Servicezentrum Theresienwiese

Tätigkeiten wie das Löschen von Bränden und das Leisten von Technischer Hilfe gehören zum Standardrepertoire der Feuerwehr, was natürlich auch für die Feuerwehr Sendling gilt. Da die Theresienwiese unmittelbar an den Sendlinger Ausrückebereich grenzt, wird die Abteilung Sendling während des Oktoberfestes zu Einsätzen gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr auch im Bereich der Theresienwiese alarmiert.

Jedes Jahr werden für das Oktoberfest bereits im Vorfeld umfangreiche Planungen durch den Vorbeugenden Brandschutz der Branddirektion getroffen und Schulungen für die ausrückenden Kräfte durchgeführt.

Auf der Feuerwache 3 im Münchner Westend ist das Katastrophen-Einsatzleitfahrzeug (KELF) stationiert, in dem bei größeren Einsätzen die Einsatzleitung den Einsatz vor Ort koordiniert. Hierbei unterstützt die Abteilung Sendling den Einsatzleiter vor Ort als Unterstützungsgruppe der Örtlichen Einsatzleitung (UG ÖEL) mit einem Gerätewagen für Information und Kommunikation (IuK) beim Aufbau des technischen Gerätes und beim Betrieb.

Ebenfalls ist die Abteilung Sendling mit ihrem zweiten Gerätewagen IuK zur Unterstützung der Führungskomponente bei Einrichtung eines Hubschrauber-Landeplatzes im gesamten Stadtgebiet vorgesehen. Hierzu werden Kommunikationsmittel für den Flugfunk sowie speziell für diesen Einsatz benötigte technische Mittel (Windsack, Wetterstation) mitgeführt. Insgesamt sind das sehr vielfältige Aufgabenstellungen, die den Kameraden bereits im Vorfeld etliche Überstunden durch Übungs- und Sonderdienste beschert haben.

Sendling unterstützt ITH-Pilotenschulung

Schulung von Piloten zum Einsatz von Nachtsichtgeräten in der Luftrettung: In der Nacht vom 1. zum 2. August 2009 hat ein Löschgruppenfahrzeug der Abteilung Sendling das Ausleuchten der Landeumgebung bei Übungsanflügen übernommen.

Die bisher in Deutschland nur im militärischen Bereich zugelassenen BiV-Brillen (Bildverstärker-Brillen) können nun erstmals auch in zivilen Intensivtransporthubschraubern (ITH) verwendet werden.

Um das Arbeiten mit der für die Piloten neuen Technik einzuüben, musste der Landeplatz zunächst mit bestmöglicher Beleuchtung mehrfach angefliegen werden. Wichtig dabei war nicht nur die Ausleuchtung der Landefläche selbst sondern insbesondere das Sichtbarmachen von umgebenden Objekten, die dem Hubschrauber gefährlich werden können. So zum Beispiel Hochspannungsmasten und Bäume, die in der Nähe der Landefläche stehen.

Das Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 bietet verschiedene Möglichkeiten zum Ausleuchten von Einsatzstellen. Am schnellsten einsetzbar ist der an das Fahrzeug gebundene Lichtmast mit zwei Scheinwerfern mit einer Gesamtleistung von 2.000 Watt. Darüber hinaus kann eine Lichtbrücke aufgebaut werden, die fahrzeugunabhängig von einem Stativ aus Licht schafft. Versorgt werden diese Verbraucher durch einen 13 kVA-Stromerzeuger, der ebenfalls auch außerhalb vom Fahrzeug eingesetzt werden kann.



Anflug bei guter Ausleuchtung

Desweiteren stehen mehrere Handlampen zur Signalisierung und Beleuchtung von Objekten zur Verfügung.



Anflug nur mit Nachtsichtgerät

Im letzten Anflug der Nacht wurde dann die Ausleuchtung der Landefläche abgeschaltet. Der Pilot konnte seine Maschine mit dieser besonderen Nachtsichtbrille sicher landen und wieder starten.

Nach der erfolgreichen Schulung der Piloten können ab jetzt am Standort München Nachtsichtgeräte für den regulären Einsatzbetrieb genutzt werden.

Weitere Schulungstermine wurden mit der IuK-Einheit und einem Gerätewagen IuK unterstützt, in dem die Kommunikation mit dem Hubschrauber über Flugfunk sichergestellt wurde.

Ehrung „München leuchtet“ für 12 Jahre Feuerwehrdienst

Während der diesjährigen Jahresdienstversammlung am 26. März 2009 wurden insgesamt 21 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr München mit dieser Auszeichnung geehrt.

Auch Marion Leibhammer aus der Abteilung Sendling konnte sich diesmal über die Medaille und Urkunde freuen, die ihr durch Münchens Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht wurden.

Gerade in der heutigen Zeit, in der durch häufigen Arbeitsplatzwechsel und vielfältigen anderen Verpflichtungen eine langjährige Bindung an eine Feuerwehr selten geworden ist, bedeuten zwölf Jahre aktiver Dienst in ein und der selben Feuerwehr ein besonderes Engagement.

Die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ wird seit 1961 an besonders verdiente Münchner verliehen. Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr München erhalten die Ehrung in Bronze nach zwölf Jahren in diesem Ehrenamt.



„München leuchtet“ für Marion Leibhammer



Die Geehrten mit Bürgermeisterin Strobl (SPD), Oberbranddirektor Schäuble (beide Bildmitte) und Stadtbrandrat Saller (rechts vorne)

Alle Jahre wieder: Prüfung für Atemschutzträger

Einmal jährlich müssen sich alle Atemschutzgeräteträger der Freiwilligen Feuerwehr München einer Prüfung der physischen und taktischen Einsatzfähigkeit unterziehen. Nun war es auch für die Abteilung Sendling wieder soweit.

Die Prüfung bestand aus zwei Teilen. Zum einen wurde jeder Teilnehmer einem Belastungstest unterzogen. Dies geschieht in München durch Treppensteigen im Schlauchturm der Feuerwache 2 in Obersendling. Mit kompletter Atemschutzausrüstung mussten 24 Stockwerke bei Einhaltung einer maximalen Zeit hochgegangen werden.

Der andere Teil bestand aus einer Übungslage eines Brandeinsatzes, in dem von einem Angriffstrupp ein Einsatzauftrag abgearbeitet werden musste.

Um bei der Übungslage die Sichtverhältnisse den realen Bedingungen in einem Brandraum anzupassen, wurden die Kameraden während der Einsatzübung verklebt. Das heißt, ihnen wurden undurchsichtige Folien auf die Sichtfenster der Atemschutzmasken geklebt, um ihnen die Sicht zu nehmen. Zu „retten“ waren zum Beispiel Puppen, die sowohl vom Gewicht als auch von der Gelenkigkeit einem erwachsenen Menschen entsprechen (siehe auch Seite 9).



Personenrettung während der Einsatzübung

Bewertet wurden unter anderem die korrekte Prüfung des eigenen Atemschutzgerätes vor dem Einsatz, richtiges Vorgehen am Strahlrohr, sicheres Öffnen von Brandraumtüren, Absuchen von Räumen und das Verbringen von bewusstlosen Personen ins Freie.

Zusätzlich zur jährlichen Atemschutz-Wiederholungsprüfung muss sich jeder Träger von schwerem Atemschutz der regelmäßigen ärztlichen Untersuchung G26.3 stellen, welche die Einsatzfähigkeit aus medizinischer Sicht überprüft.

Die Sendlinger Atemschutzgeräteträger haben alle Aufgaben gemeistert, was für die körperliche Fitness und den guten Ausbildungsstand Ihrer Sendlinger Feuerwehr spricht.



Überprüfung der körperlichen Belastbarkeit durch Treppensteigen mit schwerem Atemschutz

Zwei Gruppen bei Leistungsprüfung erfolgreich

Am 8. Juni legten zwei Gruppen der Feuerwehr Sendling die Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung mit Erfolg ab. Die Kameraden konnten Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold mit nach Hause nehmen.

Bei der Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung (THL), die in den Stufen 1 (Bronze) bis 3 (Gold) abgelegt wurde, mussten die Kameraden Fertigkeiten nachweisen, die auch für einen echten THL-Einsatz erforderlich sind.

In das Prüfungsergebnis flossen unter anderem folgende Kriterien ein:

- umfangreiche Kenntnisse über die im Fahrzeug mitgeführten Geräte
- korrekte Kommunikation bei der Befehlsübergabe
- richtiger Umgang mit den Geräten und Werkzeugen
- perfektes Zusammenspiel der einzelnen Tätigkeiten in der Gruppe
- zügiges und sauberes Arbeiten



Der tragbare Stromerzeuger wird aus dem Fahrzeug entnommen



Hydraulischer Spreizer und Schneidgerät kommen zum Einsatz

Bei dieser THL-Leistungsprüfung wird die Einsatzlage eines Verkehrsunfalls mit einer eingeklemmten Person dargestellt. Um die Person befreien zu können, mussten zunächst hydraulische Rettungsgeräte (Spreizer und Schneidgerät) einsatzbereit gemacht werden.

Die Verkehrsabsicherung wird erstellt und ein C-Rohr mittels Schnellangriff zur Sicherung gegen Brandgefahr in Bereitstellung gebracht. Der Stromerzeuger muss rechtzeitig laufen, damit die Einsatzstelle mit zwei Flutlichtstrahlern ausgeleuchtet und das Hydraulikaggregat betrieben werden kann.

Die aus neun Kameraden bestehende Gruppe hatte den gesamten Aufbau in weniger als drei Minuten möglichst fehlerlos durchzuführen, was den beiden Sendlinger Gruppen mit Bravour gelang.



Der Aufbau der THL-Leistungsprüfung wurde von den Prüfern als gut befunden

Neuer Maibaum für Sendling

Nachdem Sendling über ein Jahr ohne Maibaum auskommen musste, war es am 1. Mai 2009 endlich soweit: Mit Unterstützung der Feuerwehr wurde ein neuer Maibaum neben der Alten Sendlinger Kirche aufgestellt.



Beim Absichern der schwebenden Last

den Maibaum mithilfe eines 50-Tonnen-Autokrans sowie einer Drehleiter in die Höhe und in die dafür vorgesehene Halterung. Unterstützung gab es hierbei durch die Abteilung Sendling. Die Kameraden führten das Fußende des Stamms beim Hochhieven und hielten die Besucher vom Gefahrenbereich fern.

Die Freiwilligen konnten auch der Polizei bei der Sicherstellung des Busverkehrs in der Plinganserstraße tatkräftig helfen. Mit Feuerwehrleinen bildeten die Kameraden immer wieder eine Gasse durch die etwa 1000 Schaulustigen für die MVG-Busse.

Nachdem der über 500 Kilogramm schwere Baum sicher in seinem Fundament verankert war, zeigte der Trachtenverein „Schmied von Kochel“ noch traditionelle Tänze um den Maibaum.

Finanziert durch die Brauerei Hacker-Pschorr und das Wirtshaus „Spektakel“ wurde der weiß-blaue Baum unter großem Interesse der Sendlinger Bürger aufgerichtet.

Als der Maibaum mittels Pferde-Gespann und unter Begleitung einer Blaskapelle zum Aufstellort gebracht worden war, begrüßte zunächst der Vorsitzende des Sendlinger Bezirksausschusses Günter Pelkowski die Anwesenden.

Am frühen Nachmittag war es dann soweit: Die Berufsfeuerwehr München hob



Am Haken des Autokrans: der Maibaum



Die Sendlinger Feuerwehr unterstützte beim Aufstellen des Maibaums und bei der Verkehrsabsicherung

Hoher Silvesterbesuch

Am Silvesternachmittag stattete der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer zusammen mit Oberbürgermeister Christian Ude der Münchner Feuerwehr einen Besuch ab.



Während des Besuchs auf der Feuerwache 3 und der Integrierten Leitstelle hatte der Ministerpräsident auch genügend Zeit für ein Gespräch mit Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehr München mitgebracht.

In persönlichen Gesprächen wurde über Themen wie die Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr und der Ausbildung des Feuerwehr-Nachwuchses diskutiert. Herr Seehofer fragte nach den Gründen, warum man sich heutzutage für das Ehrenamt Feuerwehr entscheidet.

v.l.n.r.: Oberbürgermeister Christian Ude, Oberbranddirektor Wolfgang Schäuble, Ministerpräsident Horst Seehofer, Stadtbrandrat Rupert Saller

Danach stand das Katastrophen-Einsatzleitfahrzeug (KELF) im Mittelpunkt, das auf der Feuerwache 3 stationiert ist. Die Gäste wurden durch die Räumlichkeiten des Fahrzeuges geführt und gemeinsam wurden Fragen zu einzelnen Funktionen und der einsatztaktischen Verwendung beantwortet.

Die Chefs der Berufsfeuerwehr München und der Freiwilligen Feuerwehr München Oberbranddirektor Wolfgang Schäuble und Stadtbrandrat Rupert Saller bedankten sich bei den Gästen für deren zweistündigen Besuch.

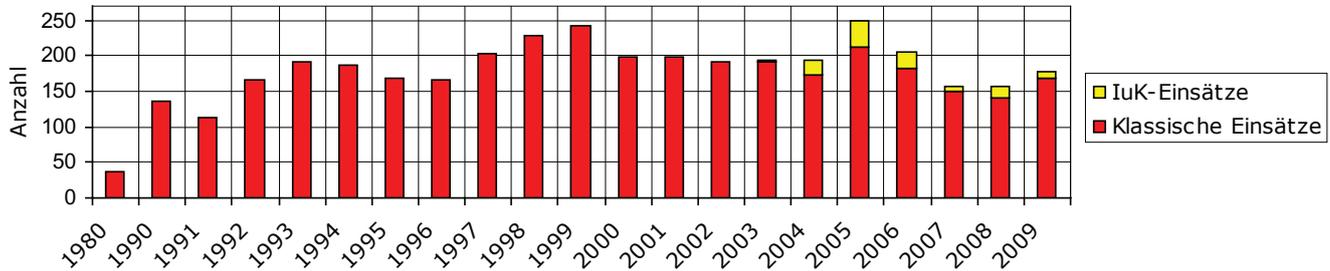


Sebastian Meusel (links) von der Abteilung Sendling im Gespräch mit dem Bayerischen Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) während des Besuchs im KELF

Einsätze 2009

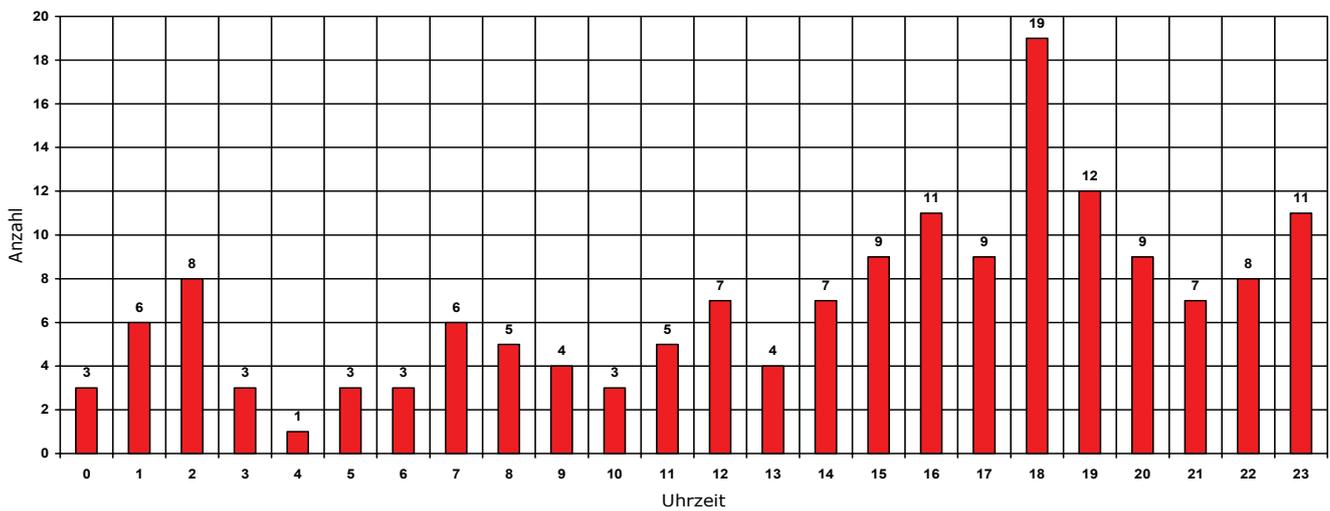
Die Einsatzhistorie zeigt die Entwicklung der Einsätze von 1980 bis 2009. Die Gesamtzahl der Einsätze im Jahr 2009 stieg mit 177 Einsätzen gegenüber dem Vorjahr leicht an. Darunter waren insgesamt acht IuK-Einsätze.

Einsätze 1980 bis 2009



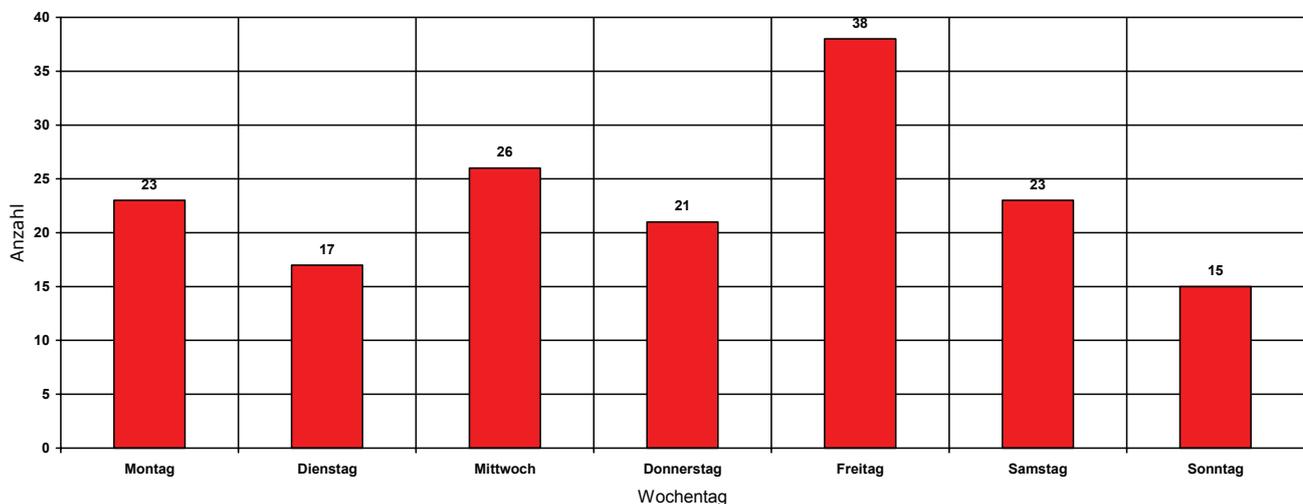
Das folgende Diagramm zeigt die Verteilung der Einsätze auf die Tageszeit. Die meisten Alarme gab es vom frühen Abend bis Mitternacht.

Aufteilung nach Uhrzeit



In diesem Diagramm sehen Sie die Verteilung der Einsätze nach Wochentagen. Die meisten Einsätze fielen 2009 auf den Freitag, die geringste Anzahl an Einsätzen mussten an Sonntagen gefahren werden.

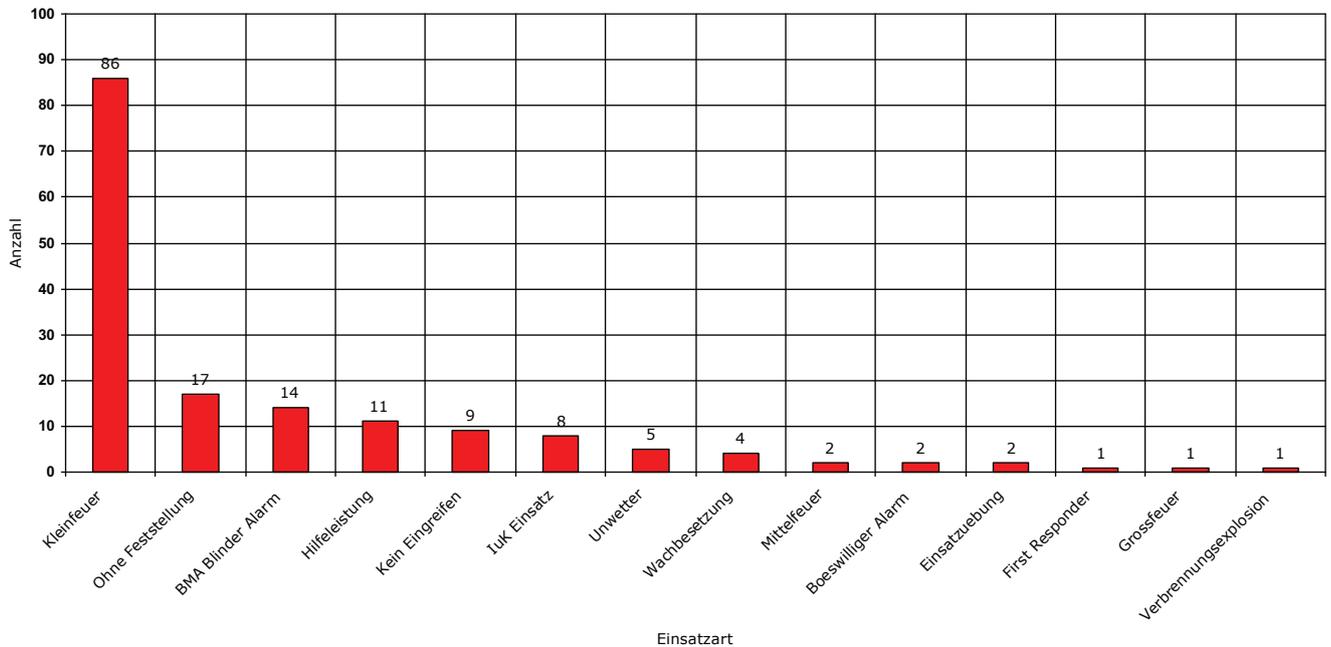
Aufteilung nach Wochentagen



Das Diagramm zeigt die Verteilung aller Einsätze auf die einzelnen Einsatzarten. Der größte Anteil an allen Einsätzen machten mit 86 Einsätzen Kleinfeuer aus.

Im Jahre 2009 gab es mit dem Tiefgaragenbrand am 3. Februar ein Großfeuer und zwei weitere Mittelfeuer im Sendlinger Ausrückebereich. Blinde Alarmer, ausgelöst durch Brandmeldeanlagen, machen 14 Alarmierungen aus.

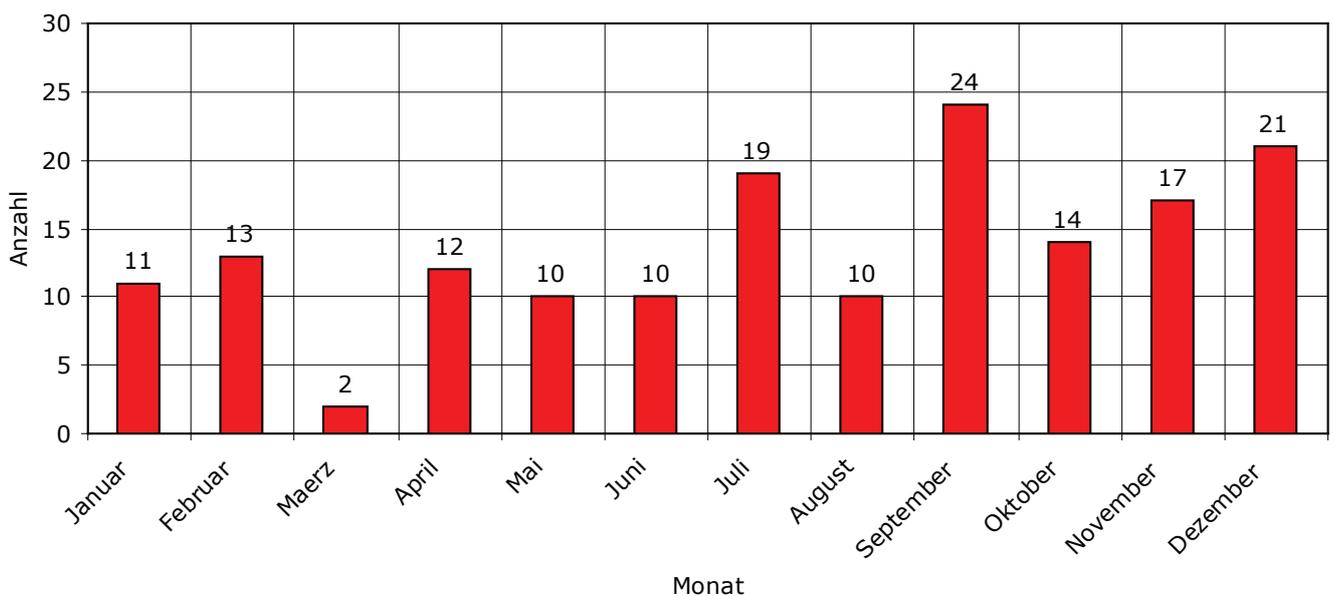
Aufteilung nach Einsatzarten



Im folgenden Diagramm sehen Sie die Verteilung auf die Monate.

Alle Unwettereinsätze des Jahres gab es im Juli, verursacht durch zwei Unwetter am 3. und am 17. Juli 2009.

Aufteilung nach Monaten



Die Alarmierungen im Einzelnen

Nachfolgend finden Sie chronologisch sortiert alle Alarmierungen des Jahres 2008 für die Abteilung Sendling. Einsätze mit umfangreicherer Beschreibung oder Fotos sind grau hinterlegt.

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
01.01.2009	00:08	Camerloherstraße	Brennt Gartenzaun
01.01.2009	00:17	Karwendelstraße	Zimmerbrand
01.01.2009	00:18	Geyersperger-/Gotthardstraße	Brennt Tanne
01.01.2009	00:41	Weinbergerstraße	Recyclingcontainer in Brand



01.01.2009	00:46	Inderstorferstraße	Wohnungsöffnung
01.01.2009	01:01	Tulbeck-/Trappentreustraße	Brennt Müllcontainer
01.01.2009	01:28	Margareten-/Diepoldstraße	Brennt Container

Der Jahreswechsel brachte erwartungsgemäß wieder ein erhöhtes Einsatzaufkommen für die Münchner Feuerwehr. Insgesamt rückte die Feuerwehr bis in die Morgenstunden 127 mal zu Kleinbränden aus, bei denen hauptsächlich Wertstoffcontainer und Abfallbehälter in Brand waren.



01.01.2009	16:56	Albert-Roßhaupter-Straße	Rauchentwicklung
06.01.2009	08:53	Feuerwache 3	Wachbesetzung

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
06.01.2009	09:22	Stiftsbogen	Zimmerbrand in Altenheim

Die Feuerwehr München wurde heute Morgen zu einem Küchenbrand in ein 10-stöckiges Altenheim gerufen. Aus bislang unbekannter Ursache brannte die Küche eines Apartments im 5. Obergeschoss komplett aus. Ein Trupp unter schwerem Atemschutz konnte den Brand schnell mit einem C-Rohr unter Kontrolle bringen.

Als größeres Problem erwies sich die massive Verrauchung des 20m x 200m großen Gebäudekomplexes mit ca. 500 Zimmern. Parallel zur Entrauchung mit drei Hochleistungslüftern, kontrollierten die Einsatzkräfte des Zweiten und Dritten Löschzuges, ebenfalls geschützt mit Pressluftatmern, alle weiteren Stockwerke.

In Zusammenarbeit mit der Polizei wurden 46 Bewohner aus den verrauchten Bereichen in den Aufenthaltsraum der Cafeteria gebracht. Dort wurden sie vom anwesenden Rettungsdienst versorgt. Eine 32-jährige Pflegekraft und der 34-jährige Haustechniker des Heimes wurden mit einer leichten Rauchgasvergiftung in ein Münchner Krankenhaus gefahren. Zwei weitere Patienten wurden ambulant behandelt, durften aber vor Ort bleiben. Die Brandwohnungsinhaberin war zum Zeitpunkt des Feuers glücklicherweise nicht Zuhause.

Die Leitung des Altenheimes organisierte sofort Unterkunftsmöglichkeiten für alle Bewohner, die nicht mehr in ihre Wohnungen können. Nach ersten Schätzungen liegt der Sachschaden bei mindestens 50.000 Euro. Das Kommissariat 113 hat die Brandursachenermittlung aufgenommen.



07.01.2009	18:38	Einhornallee	Zimmerbrand
13.01.2009	05:58	Heiterwanger Straße	Feuer auf Balkon
24.01.2009	16:44	Feuerwache 1	Wachbesetzung
24.01.2009	20:34	Oberländerstraße	Rauchentwicklung
26.01.2009	12:24	Sachsenkamstraße	Kellerbrand
26.01.2009	19:47	Plinganserstraße	Brennt Container im Freien
30.01.2009	13:56	Am Harras	Brennt Mülleimer
31.01.2009	02:16	Mittenwalder Straße	Feuer

Zu einem Wohnungsbrand wurde am frühen Morgen die Münchener Feuerwehr gerufen. Die Ursache dafür ist bislang noch ungeklärt. Mehrere Trupps drangen mit schwerem Atemschutz in die brennende Wohnung ein und löschten die Flammen mit einem Löschrohr.

Da beim Eintreffen der Einsatzkräfte die Wohnungstüre nicht geschlossen war, musste das Treppenhaus mit einem Hochleistungslüfter entraucht werden. Verletzt wurde bei diesem Brand niemand, der Sachschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf 25.000 Euro.

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
03.02.2009	19:29	Hinterbärenbadstraße	Tiefgaragenbrand

Mehrere Anrufer alarmierten gestern Abend die Feuerwehr München zu einer starken Rauchentwicklung aus einer Tiefgarage in der Hinterbärenbadstraße.

Die sofort eingeleitete Brandbekämpfung erfolgte mit einem C-Rohr über das stark verrauchte Treppenhaus des angrenzenden Schulgebäudes und mit einem Schaumrohr über die Tiefgaragenzufahrt. Der Brand eines mit Rauchwaren beladenen Transporters konnte mit Hilfe von Wärmebildkameras schnell gefunden und abgelöscht werden.

Problematisch war die extreme Rauchentwicklung und -ausbreitung im gesamten Tiefgaragenkomplex und der Schule. Der Einsatz von mehreren Hochleistungslüftern verhinderte die Verrauchung eines ebenfalls angrenzenden Wohnhauses. Der Großlüfter der Berufsfeuerwehr München entrauchte über das sogenannte „Injektorprinzip“ die Garage.



Insgesamt waren zwölf Trupps mit schwerem Atemschutz im Einsatz, um parallel zur Brandbekämpfung alle Bereiche abzusuchen. Der Sachschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf mindestens 200.000 Euro. Obwohl noch in der Nacht noch Reinigungsarbeiten in der Grund- und Teilhauptschule durchgeführt wurden, bleibt diese heute bis auf weiteres geschlossen. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand.



04.02.2009	12:42	Konrad-Celtis-Straße	Zimmerbrand
------------	-------	----------------------	-------------

07.02.2009	23:11	Senserstraße	Zimmerbrand
------------	-------	--------------	-------------

Aus bislang noch ungeklärter Ursache geriet im 1. Obergeschoss einer Wohnung in Untersending eine Matratze in Brand.

Einsatzkräfte der Münchner Feuerwehr verschafften sich gewaltsam Zugang und konnten den 47-jährigen Bewohner noch rechtzeitig aus seiner Wohnung retten. Durchgeführte Messungen im Rettungswagen der Berufsfeuerwehr ergaben, dass der Mann eine erhöhte Konzentration an Kohlenmonoxid im Blut hatte. Nach einer Erstversorgung kam der Rauchvergiftete in ein Münchner Krankenhaus.

Ebenfalls eine Rauchvergiftung erlitt die 84-jährige Bewohnerin im darüber liegenden Dachgeschoss. Sie hatte während der Löscharbeiten die Wohnungstür geöffnet und dabei Brandrauch eingeatmet. Sie kam ebenfalls zur genaueren Untersuchung in eine Klinik.

Für Nachlöscharbeiten wurde die Matratze ins Freie gebracht. Zur Entrauchung des 3-geschossigen Rückgebäudes setzten die Einsatzkräfte einen Hochleistungslüfter ein. Nach ersten Schätzungen dürfte ein Schaden von mindestens 10.000 Euro entstanden sein. Zur Klärung der Brandursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.

11.02.2009	20:04	Bodenehrstraße	Person in Not
------------	-------	----------------	---------------

14.02.2009	02:26	Albert-Roßhaupter-/Passauerstraße	VU - Person eingeklemmt
------------	-------	-----------------------------------	-------------------------

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
15.02.2009	06:10	Friedenheimer Straße	Zimmerbrand
<p>Aus bislang noch ungeklärter Ursache geriet im ersten Obergeschoss einer Wohnung im Stadtteil Westend die Kücheneinrichtung in Brand. Der 41-jährige Bewohner flüchtete zur Nachbarin in die gegenüberliegende Wohnung. Sie alarmierte die Feuerwehr. Unter schwerem Atemschutz drangen die Einsatzkräfte zum Brandherd vor und löschten die brennende Küchenzeile ab.</p> <p>Eine unvorsichtige Bewohnerin begab sich in das verrauchte Treppenhaus. Sie und der Mieter der Brandwohnung mussten von der Feuerwehr mit Fluchthauben ins Freie gerettet werden. Der Mann erlitt eine Rauchvergiftung und kam nach einer Erstversorgung durch Feuerwehr-Rettungsassistenten in ein Krankenhaus. Weitere Mieter des dreigeschossigen Wohnhauses blieben in ihren Wohnungen und waren somit nicht gefährdet. Zum Entrauchen der betroffenen Räumlichkeiten wurde ein Hochleistungslüfter eingesetzt.</p> <p>Der Sachschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf etwa 20.000 Euro. Zur Klärung der Brandursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.</p>			
16.02.2009	17:05	Implerstraße	Rauchentwicklung
<p>Vermutlich ein technischer Defekt im Bereich des Elektroherdes war Ursache für einen Küchenbrand in Untersending. Die Mieterin und ihre vier Kinder konnten sich gerade noch rechtzeitig aus der im dritten Obergeschoss gelegenen Wohnung zum Nachbarn flüchten und von dort aus die Feuerwehr alarmieren.</p> <p>Geschützt durch Pressluftatmer drangen Einsatzkräfte der Feuerwehr in die Wohnung ein und löschten die Kücheneinrichtung mit einem C-Löschrohr ab. Zur Vermeidung der Rauchausbreitung wurden ein mobiler Rauchvorhang in Verbindung mit einem Hochleistungslüfter eingesetzt. Abschließend kontrollierten die Feuerwehrkräfte die angrenzenden Wohnungen des fünfgeschossigen Wohn- und Geschäftsgebäudes.</p> <p>Die Mutter und ihre vier Kinder blieben bei dem Vorfall unverletzt. Den am Mobiliar und der Wohnung entstandenen Sachschaden bezifferte die Feuerwehr auf rund 20.000 Euro.</p>			
16.02.2009	23:41	Berlepschstraße	Zimmerbrand
<p>Am Montag, 16.02.2009, gegen 23.40 Uhr, wurde eine 24-jährige Frau aufgrund von Rauchentwicklung im Schlafzimmer ihrer Wohnung im vierten Stock eines Mehrfamilienhauses wach und stellte fest, dass es im Bereich der Kommode brannte. Zusammen mit ihrer 25-jährigen Mitbewohnerin versuchte sie bis zum Eintreffen der verständigten Feuerwehr den Brand mit Wasser zu löschen. Die beiden Frauen zogen sich bei den Löschversuchen Rauchvergiftungen zu und mussten in ein Krankenhaus gebracht werden.</p> <p>Durch die Flammen wurde die Kommode und angrenzende Einrichtungsgegenstände beschädigt, weitere Schäden entstanden durch den Rußniederschlag. Die Schadenshöhe wird auf etwa 5.000 Euro beziffert. Als Ergebnis der bisherigen Ermittlungen der Brandfahnder wird davon ausgegangen, dass das Feuer durch eine auf der Kommode abgestellte Kerze verursacht worden ist.</p>			
19.02.2009	11:32	Plinganserstraße	Rauchentwicklung

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
23.02.2009	22:31	Implerstraße	Zimmerbrand
<p>Am Montag, 23.02.2009 um 22.20 Uhr, erhitzte ein 23-jähriger Mann aus Sendling in seiner Küche einen Topf mit Fett. Als das Fett aufgrund von Überhitzung zu spritzen begann, nahm der Mann den Topf und wollte ins Bad gehen. Auf dem Weg dorthin schwappte ein Teil des heißen Öles über seine Oberarme und verbrannte die Haut.</p> <p>Danach stellte der 23-Jährige den Topf in die Badewanne, um ihn mittels der Duschbrause abzukühlen. Als das heiße Fett mit dem kalten Wasser in Berührung kam, kam es zu einer Fettexplosion und zu einer sehr starken Rauchentwicklung. Von der Feuerwehr mussten deswegen mehrere Bewohner des dritten und vierten Stockwerkes des Gebäudes in Sicherheit gebracht werden.</p> <p>Die im 4. Obergeschoss befindliche ca. 70 m² große Wohnung war komplett verraucht. Die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr, Abteilung Sendling, belüfteten die betroffenen Räumlichkeiten und kontrollierten mehrere angrenzende Wohnungen. Die Lebensgefährtin des Mannes zog sich bei dem Vorfall eine Rauchgasvergiftung zu und wurde durch den Rettungsdienst ebenfalls in eine Klinik gebracht.</p> <p>Der Schaden in der Wohnung beläuft sich nach ersten Schätzungen auf ca. 5.000 Euro.</p>			
26.02.2009	07:32	Hansastraße	Person abgestürzt
<p>Bei Bauarbeiten ist ein 39 Jahre alter Arbeiter aus rund vier Metern Höhe von einer Leiter gefallen. Der Mann war mit Schalungsarbeiten im Kellergeschoss einer Baustelle beschäftigt. Er fiel auf den Betonboden der Rohbaustelle. Nur knapp verfehlte der Mann beim Sturz die aus dem Boden ragenden Armierungseisen.</p> <p>Einsatzkräfte von Berufsfeuerwehr und ein Notarzt versorgten den Bauarbeiter. Mit einem Baustellenkran und dem vorgehaltenen Rettungscontainer der Baustelle wurde der Mann an die Oberfläche gehoben.</p> <p>Das Feuerwehr-Notarztteam Südwest brachte den Mann, der Kopf- und Armverletzungen erlitten hatte, in den Schockraum eines Münchner Krankenhauses.</p>			
			
28.02.2009	19:23	Passauerstraße	Zimmerbrand
28.02.2009	19:33	Passauerstraße	Brandgeruch
05.03.2009	01:02	Weißfelderplatz	Kleinfeuer
29.03.2009	21:11	Albert-Roßhaupter-Straße/Harras	Brennt Papierkorb im U-Bahnhof
02.04.2009	08:47	Lindenschmitstraße	Rauch aus Tiefgarage
02.04.2009	15:18	Karwendelstraße	Rauchentwicklung
03.04.2009	14:55	Adi-Maislinger-/Hansastraße	Brennt PKW
03.04.2009	21:52	Friedrich-Hebbel-/Heckenstallerstr.	Rauchentwicklung
11.04.2009	01:38	Ehrwalder Straße	Zimmerbrand
11.04.2009	17:03	Siegenburger Straße	Brandgeruch
11.04.2009	18:50	Waldfriedhofstraße	Rauchentwicklung

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
11.04.2009	23:00	Rottenbacher Straße	Brennt Container im Freien
<p>Eine Anwohnerin bemerkte einen brennenden Container der auf einem Vorplatz von Garagen abgestellt war und alarmierte die Feuerwehr. Als die Kräfte der Münchner Feuerwehr an der Einsatzstelle eintrafen stand der Inhalt des Behälters bereits in Vollbrand. Bei dem ca. 8 Meter langen Container handelte es sich um ein transportables Notstromaggregat.</p> <p>Geschützt durch schweren Atemschutz löschten die Feuerwehrmänner mit zwei Löschrohren den Brand und kühlten den Tank des Aggregates. Durch das Feuer entstand an dem Notstromaggregat ein Totalschaden, der auf ca. 100.000 Euro geschätzt wird.</p>			
13.04.2009	21:08	S-Bahnhof Harras	Brennt Mülleimer
19.04. 2009	15:18	Plinganserstraße	Brennt Parkbank
24.04. 2009	07:39	U-Bhf. Feldmoching, Wendeanlage	Starke Rauchentwicklung (IuK)
28.04.2009	23:35	Westendstraße	Containerbrand
07.05.2009	08:17	Leonhard-Moll-B./Siegenburger Str.	Rauchentwicklung
08.05.2009	15:55	Johann-Clanze-Straße	Brennt PKW
09.05.2009	01:04	Pfeuferstraße	Rauchentwicklung
10.05.2009	19:34	Maronstraße	Rauchentwicklung
12.05.2009	06:00	Laupheim	Unterstützung Flughelferstaffel (IuK)
12.05.2009	06:08	-	Fehlalarm
15.05.2009	06:00	Laupheim	Unterstützung Flughelferstaffel (IuK)
15.05.2009	17:49	Baumgartnerstraße	Brennt PKW
15.05.2009	18:00	Spiridon-Louis-Ring	Bereitschaft Großveranstaltung (IuK)
<p>Die AC/DC Konzert-Veranstaltung, die mit rund 70.000 Besuchern ausverkauft war, verlief größtenteils störungsfrei.</p> <p>Fünf Personen, die wohl keine Karten mehr ergattern konnten, sahen sich das Konzert von einem Baukran auf dem Coubertinplatz an. Aufgrund des einsetzenden Regens wurde die Feuerwehr für einen sicheren Abstieg der Fans zur Hilfe gerufen. Vor deren Eintreffen konnten die AC/DC-Fans jedoch selbst den Kran verlassen.</p> <p>Aufgrund der überlauten Musik gab es insgesamt über 100 Beschwerden wegen Ruhestörung. Ein Beschwerdeführer meldete sich sogar aus Unterhaching.</p>			
			
15.05.2009	18:27	-	Fehlalarm
21.05.2009	01:20	Implerstraße	Rauchentwicklung
26.05.2009	05:47	Oberländerstraße	Brandgeruch
26.05.2009	19:10	Malsenstraße	Baum auf Straße

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
26.05.2009	19:15	Nymphenburger Straße	Baum droht auf Straße zu stürzen
<p>Relativ glimpflich ist die Landeshauptstadt München bei der Gewitterfront in den heutigen Abendstunden davon gekommen. Zirka 50 wetterbedingte Einsätze hatten die Kräfte der Münchner Feuerwehr bis etwa 20.00 Uhr abzarbeiten.</p> <p>Umgestürzte Bäume und Bauzäune, sowie herabgefallene Äste und einige übergelaufene Abwasserleitungen beschäftigten die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und Freiwilligen Feuerwehr im gesamten Stadtgebiet. Verletzte Personen waren durch das Unwetter glücklicherweise nicht zu beklagen.</p>			
29.05.2009	21:21	Baumgartner-/Pfeuferstraße	Brennt Papierkorb im Freien
01.06.2009	08:01	Waldfriedhofstraße	Rauchentwicklung
06.06.2009	15:10	Plinganserstraße	Brennt Sofa auf Dachterrasse
09.06.2009	03:35	Ortlerstraße	Zimmerbrand
<p>Nachbarn in dem vierstöckigen Wohnhaus bemerkten eine Rauchentwicklung im Treppenhaus und alarmierten die Feuerwehr. Beim Eintreffen des Löschzuges drang bereits dichter, schwarzer Qualm aus den Fenstern im dritten Stock.</p> <p>Der Einsatzleiter entschied sich, sowohl über das Treppenhaus, als auch über eine Drehleiter einen Atemschutztrupp in die Brandwohnung zu schicken. Diese fanden den Mieter der betroffenen Wohnung in seinem in Brand geratenen Bett vor und retteten ihn ins Treppenhaus.</p> <p>Das Bett und weitere brennende Einrichtungsgegenstände waren schnell abgelöscht. Nach einer Untersuchung durch den Notarzt kam der 48-Jährige mit einer CO-Vergiftung in ein Münchener Krankenhaus. Abschließend entrauchten die Einsatzkräfte das Treppenhaus und die Brandwohnung mit einem Hochleistungslüfter.</p> <p>Die restlichen Parteien konnten in ihren Wohnungen verbleiben. Sie waren zu keinem Zeitpunkt des Einsatzes in Gefahr. Es entstand ein mehrere zehntausend Euro hoher Schaden.</p>			
			
09.06.2009	23:59	Implerstraße	Brennt Container im Freien
16.06.2009	20:08	Wackersberger Straße	Brennt PKW
<p>Ein 39-jähriger Kaufmann hatte am Dienstag dem 16. Juni seinen VW Multi Van am Abend auf einem Parkplatz eines Vereinsheimes in der Wackersberger Straße abgestellt. Gegen 20.00 Uhr bemerkte ein Zeuge Rauch am Fahrzeug und verständigte die Feuerwehr. Diese stellte fest, dass ein Vorderreifen brannte, konnte jedoch das Feuer schnell löschen.</p> <p>Es entstand ein Sachschaden in Höhe von 500 Euro. Die Brandfahnder des Polizeipräsidiums München nahmen die Ermittlungen auf. Es ist davon auszugehen, dass das Feuer am Reifen des Fahrzeugs vorsätzlich gelegt worden war.</p>			
16.06.2009	23:54	Albert-Roßhaupter-Straße	Rauchentwicklung
24.06.2009	12:36	Marbachstraße	Rauchentwicklung im Treppenhaus

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
25.06.2009	11:19	Heiterwanger Straße	Rauch auf Balkon
26.06.2009	16:24	Sachsenkamstraße	Brandgeruch
29.06.2009	15:10	Daiserstraße/Lindenschmitstraße	VU - Person eingeklemmt
<p>Im Kreuzungsbereich der Daiserstraße/Lindenschmitstraße kam es zu einem spektakulären Unfall. Ein aus der Daiserstraße von rechts kommender Paketfahrer stieß in die Beifahrerseite eines Audi Q7.</p> <p>Der tonnenschwere, nagelneue Audi kam ins Schleudern und kippte auf die Fahrerseite. Der Fahrer blieb unverletzt und konnte sich über das geöffnete Dachfenster selbst befreien. Der Sprinter des Paketdienstes schrammte an einer Hauswand entlang, riss ein Fallrohr ab und kam auf dem Gehweg zum Stehen.</p> <p>Die Einsatzkräfte befreiten den mittelschwer verletzten Fahrer über den Kofferaufbau aus seinem zerstörten Lieferwagen. Er kam nach einer genauen Untersuchung in ein Münchner Krankenhaus. Abschließend nahm die Feuerwehr ausgelaufene Betriebsstoffe auf und unterstützte den Abschleppdienst bei der Bergung des Audis. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden.</p>			
			
02.07.2009	17:18	Pfeuferstraße	Rauchentwicklung
03.07.2009	16:02	Stadtgebiet	Unwetter – Bereich Süd Vollalarm
<p>Ein starkes Gewitter bescherte der Münchner Feuerwehr einen arbeitsreichen Nachmittag. Durch die heftigen Regenschauer liefen Keller und Tiefgaragen voll oder das Wasser drang durch undichte Dächer in Wohnungen ein.</p> <p>Auch die Straßengullis waren überfordert und einige Fahrbahnen und Unterführungen wurden überschwemmt. Insgesamt waren etwa 100 wetterbedingte Einsätze zu verzeichnen, die sich über das ganze Stadtgebiet verteilten.</p>			
03.07.2009	16:13	Sonnenstraße	Wasserschaden
03.07.2009	16:22	Gabelsbergerstraße	Wasserschaden
03.07.2009	16:45	Domagkstraße	Wasserschaden
03.07.2009	17:24	Markomannenstraße	Rad- und Fußweg unter Wasser
08.07.2009	12:06	BAB 96 - M -> Lindau AS Gräfelfing	Brennt PKW
10.07.2009	20:05	Stephan-Lochner-Straße	Zimmerbrand
10.07.2009	23:02	Implerstraße	Brandgeruch
17.07.2009	20:07	Feuerwache 2	Wachbesetzung
17.07.2009	20:07	Feuerwache 3	Wachbesetzung
17.07.2009	20:37	Hans-Fischer-Str./Theresienhöhe	Person abgestürzt
17.07.2009	21:55	Tulbeckstraße	Wasserschaden
17.07.2009	22:00	Passauerstraße	Straße unter Wasser
17.07.2009	22:42	Implerstraße	Baum auf Straße
20.07.2009	19:46	Kyreinststraße	Rauchentwicklung
21.07.2009	17:56	Badgasteiner Straße	Zimmerbrand

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
25.07.2009	21:41	Garmischer Straße	Person in Not
26.07.2009	22:38	Pfeuferstraße	Brandgeruch
31.07.2009	21:52	Bodenehrstraße	Starker Qualm aus Fenster
01.08.2009	20:30	Lippweg	Nachtlandung Hubschrauber
14.08.2009	00:09	Esswurmstraße	Rauchentwicklung
17.08.2009	13:40	Ganghoferstraße	Zimmerbrand
24.08.2009	07:31	Einhornallee	Rauchentwicklung im Gebäude
26.08.2009	07:58	-	Fehlalarm
26.08.2009	10:06	Scharnitzstraße	Brandgeruch
26.08.2009	17:07	Hinterbärenbadstraße	Zimmerbrand
28.08.2009	23:28	Kraelerstraße	Zimmerbrand
<p>In einer Vierzimmerwohnung eines Wohnhauses in Untersending kam es am Abend des 28.08.2009 zu einer heftigen Verpuffung. Ein Zimmer der im dritten Obergeschoss liegenden Wohnung wurde dabei schwer beschädigt. Ein 15-jähriges Mädchen erlitt bei der Verpuffung schwere Brandverletzungen am ganzen Körper.</p> <p>Im Verlauf von mehreren Stunden versprühten ein 17-jähriger arbeitsloser Mann und seine 15-jährige Freundin im Zimmer der Schülerin den Inhalt von ca. 15 Dosen Deospray und inhalierten anschließend die austretenden Gase. Die Dosen hatten sie extra dafür in einem Drogeriemarkt gekauft. Gegen 23.30 Uhr begaben sich die beiden Jugendlichen in die Küche, um etwas zu essen und zu rauchen. Die Tür und das Fenster zum Kinderzimmer waren den ganzen Abend über geschlossen.</p> <p>Um sich ein Feuerzeug zu holen, begab sich die Schülerin zurück in ihr Zimmer. Vermutlich betätigte sie dort das Feuerzeug, um dessen Funktionsfähigkeit zu überprüfen. Da sich in dem Raum jedoch noch Restgase der Deosprays befanden, kam es dabei zu einer explosionsartigen Verpuffung dieser Gase. Durch die Verpuffung entstand eine Stichflamme, die das im Zimmer stehende Mädchen ergriff. Die Druckwelle riss die Zimmer- sowie eine Schranktür aus ihren Verankerungen, das Fenster sowie eine Balkontür wurden zerstört. Einige auf dem Balkon stehende Gegenstände sowie Glasscherben wurden durch die Druckwelle etwa 30 Meter in den Innenhof geschleudert.</p> <p>Der aus der Küche herbeieilende Arbeitslose löschte die Kleidung seiner Freundin ab und verständigte über den Notruf die Feuerwehr. Das 15-jährige Mädchen befand sich beim Eintreffen der Feuerwehr bereits bei einer Nachbarin im ersten Obergeschoss. Die Frau versorgte bis zum Eintreffen des Notarztes die zum Teil drittgradigen Verbrennungen im Bereich ihres Gesichtes und des Oberkörpers in der Badewanne und kühlte sie mit kaltem Wasser. Nach der weiteren medizinischen Versorgung musste das Mädchen in eine Spezialklinik für Schwerbrandverletzte transportiert werden. Lebensgefahr besteht derzeit nicht.</p> <p>Die kurz nach der Verpuffung eintreffende 17-jährige Schwester erlitt einen Schock und musste vom Kriseninterventionsteam betreut werden. Insgesamt entstand durch die Verpuffung ein Sachschaden in Höhe von etwa 8.000 Euro.</p>			
30.08.2009	02:10	Hinterbärenbadstraße	Rauchentwicklung
30.08.2009	03:12	Hinterbärenbadstraße	Brennt Container im Freien

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
31.08.2009	09:08	Schmied-Kochel-Straße	Zimmerbrand
<p>Heute morgen kam es zu einem Zimmerbrand im 3. Stock eines mehrgeschossigen Wohnhauses in Untersending.</p> <p>Aus bisher unbekannter Ursache war eine Küchenzeile in Brand geraten. Die eintreffenden Kräfte der Münchner Feuerwehr konnten den Brand mit zwei Trupps unter Atemschutz und einem C-Rohr im Innenangriff schnell löschen. Aufgrund der starken Rauchentwicklung wurde ein Rauchvorhang in die Wohnungstüre eingebracht. Hierdurch konnte die Rauchausbreitung auf das Treppenhaus erfolgreich verhindert werden.</p> <p>Die Wohnung wurde anschließend mit einem Hochleistungslüfter belüftet und entraucht.</p> <p>In der Brandwohnung hielt sich zum Zeitpunkt des Brandausbruchs niemand auf.</p> <p>An der betroffenen Küche entstand Totalschaden, weitere Räume wurden durch Rauch und Hitze beeinträchtigt. Der Sachschaden beläuft sich auf ca. 20.000 Euro.</p>			
			
05.09.2009	20:10	Pfeufferstraße	Zimmerbrand
10.09.2009	11:10	Impler-/Schmied-Kochel-Straße	Rauchentwicklung
10.09.2009	18:19	Bodenehrstraße	Brennt Papierkorb im Freien
10.09.2009	20:55	Krüner Straße	Rauchentwicklung im Gebäude
11.09.2009	14:34	Implerstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
13.09.2009	16:36	Engelhardstraße	Feuer
14.09.2009	15:42	Bodenehrstraße	Brennt Papierkorb im Freien
17.09.2009	20:49	Fernpaßstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
19.09.2009	02:34	Ben-Chorin-Straße/Ganghoferstr.	Brennt PKW
<p>Am Samstag, 19.09.2009 gegen 02:30 Uhr bemerkte ein Zeuge Feuer an einem vor einem Baustellengelände geparkten Pkw und verständigte die Feuerwehr. Nach Löschen des Brandes konnte festgestellt werden, dass der Opel mit Benzin überschüttet und in Brand gesetzt worden war. Durch das Feuer wurde das Fahrzeug stark beschädigt.</p>			
19.09.2009	18:45	Oktoberfest Wirtsbudenstraße	Brennt Küche (IuK)
19.09.2009	18:45	Oktoberfest Wirtsbudenstraße	Brennt Küche
21.09.2009	12:49	Oktoberfest Wirtsbudenstraße	Brennt auf Balkon (IuK)
21.09.2009	12:49	Oktoberfest Wirtsbudenstraße	Brennt auf Balkon
<p>Vorbildlich reagierte der Sicherheitsdienst und der Betreiber der Augustiner Festhalle, als sie sofort die Feuerwehr alarmierten, nachdem sie auf der Galerie Rauch bemerkten.</p> <p>Diese rückte mit circa 30 Fahrzeugen und 100 Mann zur Wiesn an. Um die Ursache zu finden öffneten die Beamten den Boden der Empore. Dazu mussten zehn Tische geräumt werden. Da es dort keinen Zwischenboden gibt, in dem etwas brennen könnte, suchten die Feuerwehrmänner im Erdgeschoss weiter.</p> <p>Hier entdeckte man, dass die Abluft vom Hähnchengrill in das Zelt drang. Es gab keine Verletzten und es bestand zu keiner Zeit Gefahr für die Gäste.</p>			

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
23.09.2009	11:32	Käthe-Bauer-Weg	Brennt Schaukel
25.09.2009	01:20	Baumgartnerstraße	Person abgestürzt
25.09.2009	02:01	Wackersberger Straße	Brennt Container im Freien
26.09.2009	18:22	Oktoberfest Wirtsbudenstraße	Brennt LKW (IuK)
26.09.2009	18:22	Oktoberfest Wirtsbudenstraße	Brennt LKW
<p>Am Samstag, 26.09.2009, gegen 18.20 Uhr, fuhr eine Kehrmachine durch die Wirtsbudenstraße. Vor einem Festzelt fing das Fahrzeug auf einmal an zu Rauchen und es breitete sich Brandgeruch aus. Ein Großaufgebot der Feuerwehr sowie eine Einsatzgruppe der Festwiesnwache rückten zum Einsatzort aus. Die Rauchentwicklung vor Ort konnte schnell gestoppt werden.</p> <p>Offensichtlich hatte die Kehrmachine lediglich eine brennende Zigarette aufgesaugt, was wiederum ursächlich für die Rauchentwicklung war. Am Fahrzeug entstand kein Schaden.</p>			
28.09.2009	02:21	Kidlerstraße + Oberländerstraße	Brennt PKW
28.09.2009	14:49	Garmischer Straße/Tübinger Straße	Person eingeklemmt
29.09.2009	17:30	Hinterbärenbadstraße	Zimmerbrand
30.09.2009	15:15	Hansastraße	Rauchentwicklung im Gebäude
30.09.2009	18:01	Friedenheimer Straße	Zimmerbrand
30.09.2009	18:18	Bavariastraße	Brennt Laubhaufen
05.10.2009	03:01	Partnachplatz	Brennen Fahrräder
05.10.2009	19:09	BAB 96 M -> Lindau	Brennt PKW auf Autobahn

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
07.10.2009	05:05	Baumgarten (Bad Reichenhall)	Waldbrand-Übung

Richtig Staub aufgewirbelt haben gestern die Rotorblätter von fünf an der Waldbrandübung beteiligten Hubschrauber im Gebiet der Anthauptenalm bei Bad Reichenhall.

Den 30 Beobachtern, Pressevertretern und Gästen bot sich ein ähnlich spektakuläres Szenario wie bei dem Realeinsatz am Thumsee im April 2007. Die Freiwilligen Feuerwehren Bad Reichenhall, München und Rosenheim übten mit 70 speziell ausgebildeten Flughelfern und Helferinnen und deren Führungskräften auf dem 1.240 m ü. NN gelegenen Hochplateau. Sie trainierten das Bekämpfen eines Waldbrandes in schwer zugänglichem, hochalpinem Gelände.

Zu den Übungsinhalten zählten unter anderem das Einrichten eines Außenlandeplatzes, Anhängen von Außenlasten, Einweisung zum Abwurf von Löschwasser und vieles mehr. Als Unwägbarkeit ließ die Übungsleitung auch noch einen verletzten Feuerwehrmann einspielen, der von der Bergwacht gerettet und mit dem Helikopter ausgeflogen werden musste.



Auch für die Hubschrauberbesatzungen der Polizeihubschrauberstaffel, der Luftwaffe und der Bundespolizei gilt es nicht als alltäglich, mit 1.000 kg schweren Wasserbehältern zu fliegen und diese punktgenau zu entleeren. Die Firma Wucher, ein professioneller Hubschrauberbetreiber aus Österreich, hatte angeboten sich an der Übung zu beteiligen. Auch sie stellten wie alle anderen Piloten ihre Flugkünste beeindruckend unter Beweis.

Abschließend zogen der Bad Reichenhaller Stadtbrandinspektor Andreas Gabriel und der Münchner Stadtbrandrat Rupert Saller vor versammelter Presse ein sehr positives Resümee. Mit dieser Übung bewies die in Bayern einzigartig spezialisierte Mannschaft ihre Leistungsfähigkeit.



07.10.2009	14:57	Hansastraße	Gasausströmung
14.10.2009	22:28	Passauerstraße	Brandgeruch
14.10.2009	23:16	Ammergaustraße	Rauch aus Mülltonne
15.10.2009	07:53	Endelhauser-/Friedenheimer Str.	Brennt Container im Freien
16.10.2009	14:02	Danklstraße	Rauchentwicklung im Gebäude

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
18.10.2009	10:33	Siegenburger Straße	Zimmerbrand
<p>Eine Anwohnerin bemerkte eine Rauchentwicklung in einer Wohnung im zweiten Obergeschoss einer Wohnanlage und alarmierte die Feuerwehr. Schon von außen bemerkten die Einsatzkräfte die Rauchschwaden, die aus der Balkontüre quollen.</p> <p>Gewaltsam verschafften sich die Feuerwehrmänner, geschützt durch schweren Atemschutz, Zugang zu der Wohnung. Um eine Rauchausbreitung in den Treppenraum zu vermeiden, verwendeten die Beamten einen mobilen Rauchabschluss. Grund der Rauchentwicklung war ein in Brand geratenes Sofa. Glück im Unglück hatte die ca. 25-jährige Mieterin der Zweizimmerwohnung. Sie hielt sich zum Zeitpunkt des Brandes im Schlafzimmer auf und bemerkte von dem Geschehen nichts. Da die Zimmertüre geschlossen war konnte sich der Brandrauch nicht in das Schlafzimmer ausbreiten.</p> <p>Die Feuerwehrmänner retten die Frau und hatten den Brand schnell gelöscht. Um den Rauch aus der Wohnung zu drücken brachten die Einsatzkräfte einen Hochleistungslüfter zum Einsatz. Der Sachschaden der bei dem Brand entstanden ist, wird auf ca. 5.000 Euro geschätzt.</p>			
18.10.2009	19:31	Alramstraße	Brandgeruch
19.10.2009	18:52	Herzog-Ernst-Platz/Pfeufferstraße	Brennt PKW
21.10.2009	16:06	Hansastraße	Feuermeldung
29.10.2009	12:54	Westendstraße	Feuermeldung
29.10.2009	14:38	Westendstraße	Feuermeldung
01.11.2009	02:16	Hinterbärenbadstraße	Brennt Müllcontainer
01.11.2009	17:50	Margaretenplatz	Rauch aus Aufzug
06.11.2009	14:28	Alfred-Ludwig-Weg	Brennt Papierkorb im Freien
06.11.2009	18:44	Hansastraße	Feuermeldung
09.11.2009	22:56	Johannes-Timm-Straße	Person in Not
13.11.2009	18:25	Kraelerstraße	Person in Not
13.11.2009	18:49	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
14.11.2009	00:37	Kraelerstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
15.11.2009	08:32	Luise-Kiesselbach-Platz	Brandgeruch
19.11.2009	00:30	Hansastraße	Zimmerbrand
20.11.2009	09:04	Aberlestraße/Alramstraße	Brennt PKW
20.11.2009	18:00	Lippweg	Nachtlandung Hubschrauber
25.11.2009	02:41	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
25.11.2009	13:49	Partnachplatz	Rasenbrand
25.11.2009	18:35	Daiserstraße	Atemnot
25.11.2009	19:13	Margaretenplatz	Brandgeruch
30.11.2009	22:06	Valleystraße	Brennt Container im Freien
04.12.2009	15:41	Autobahn Lindau A96	Rauch aus PKW
07.12.2009	11:33	Neubeuerner Straße	Zimmerbrand

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
08.12.2009	19:20	Hansastraße	Person eingeklemmt
<p>Gestern Abend wurde die Münchner Berufsfeuerwehr zu einem Betriebsunfall in einer Druckerei gerufen. Ein 45-jähriger Drucker war gerade dabei eine Druckmaschine zu reinigen, als er mit seinen Fingern in die Walzen geriet. Bei diesem Unfall wurden dem Drucker alle zehn Finger abgequetscht.</p> <p>Das Team des Notarztwagens Mitte sowie das eines Rettungswagens des ASB versorgten den Verletzten und brachten ihn zur weiteren Behandlung in den Schockraum einer Münchner Klinik. Ein zur Einsatzstelle gerufener Techniker unterstützte die Besatzung eines Hilfeleistungslöschfahrzeuges bei der Demontage der Druckmaschine, um die abgetrennten Finger zu bergen. Trotz zweistündiger Suche konnten sie jedoch nicht mehr gefunden werden.</p>			
			
08.12.2009	19:58	Hansastraße	Person eingeklemmt
09.12.2009	07:33	Kürnbergstraße	Person in Not
11.12.2009	16:32	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
11.12.2009	18:18	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
12.12.2009	19:02	Implerstraße	Rauch aus Mülltonne im Freien
16.12.2009	16:49	Wackersberger Straße	Feuermeldung
16.12.2009	22:34	Ganghoferstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
16.12.2009	23:07	Wackersberger Straße	Brennt Papiercontainer im Hof
17.12.2009	18:26	Garmischer Straße	Feuermeldung
17.12.2009	18:52	Alramstraße	Zimmerbrand
18.12.2009	06:19	Albert-Roßhaupter-Straße	Feuermeldung
20.12.2009	10:58	Danklstraße	Brennt Papierkorb im Freien

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
20.12.2009	23:51	S-Bahnhof Isartor	Rauchentw. stark, Schienenfzg. (IuK)
<p>Ein Großaufgebot der Feuerwehr München und des Rettungsdienstes rückte heute Nacht zum S-Bahnhof Isartor aus.</p> <p>Der S-Bahnführer bemerkte während der Fahrt eine Rauchentwicklung in seinem Zug. Geistesgegenwärtig ließ er alle Fahrgäste am Bahnhof Isartor aussteigen und schloss sofort die Türen wieder. Somit blieb der Bahnhof nahezu rauchfrei.</p> <p>Noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr wurde der gesamte Bereich durch die Bundespolizei geräumt. Durch die Erkundung von mehreren Trupps unter schwerem Atemschutz konnte die Rauchentwicklung schnell auf den vorderen Triebkopf eingeschränkt werden.</p> <p>Nach der Stromabschaltung verringerte sich die Rauchentwicklung erheblich. Nachdem keine Gefahr mehr bestand, konnte mit Hilfe des zweiten Triebkopfs die S-Bahn wieder rückwärts aus dem Bahnhof zur S-Bahnbetriebsstelle nach Steinhausen gefahren werden. Um eine stetige Überwachung des Zuges zu gewährleisten, fuhr ein Trupp der Berufsfeuerwehr München mit Pressluftatmern und einem Kleinlöschgerät im Wagon mit. Parallel zu diesen Maßnahmen kontrollierten weitere Einsatzkräfte der Feuerwehr die Bahnhöfe Marienplatz und Rosenheimer Platz.</p> <p>Bei dem Einsatz wurden keine Personen verletzt. Die Stammstrecke blieb für ca. eine Stunde gesperrt. Das Großaufgebot bestand aus ca. 100 Einsatzkräften der Feuerwehr München mit 28 Fahrzeugen, sowie ca. 45 Einsatzkräften des Rettungsdienstes mit 25 Fahrzeugen.</p> <p>Ursache für die Rauchentwicklung war nach Bahnangaben eine Überhitzung im Durchlauferhitzer auf dem Dach des Fahrzeugs. Dieser versorgt die Fahrgasträume mit Wärme. Die Gefahr eines Brandes ist laut Bahn und Hersteller dabei ausgeschlossen.</p>			
			
23.12.2009	01:55	Wackersberger Straße	Brennt PKW
<p>Am Mittwoch, 23.12.2009, gegen 01.50 Uhr, bemerkte ein Münchner, der mit seinem Auto auf Parkplatzsuche war, einen Feuerschein unter einem in der Wackersberger Straße geparkten Fiat. Er hielt sofort an und stellte fest, dass der rechte Vorderreifen des Wagens brannte. Daraufhin verständigte er die Feuerwehr.</p> <p>Kurz darauf bemerkte er einen weiteren Feuerschein am Heck eines in der Nähe geparkten Fords. Er ging zu diesem Fahrzeug und entdeckte am linken hinteren Reifen eine gefüllte, am Flaschenhals brennende Plastikflasche. Mit dem Fuß trat er diese Flasche weg, noch bevor ein Schaden entstanden war. Der Schaden am Fiat beläuft sich etwa auf 1.500 Euro.</p>			
24.12.2009	04:22	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
26.12.2009	15:19	Garmischer Straße	Zimmerbrand
29.12.2009	09:03	Lindenschmitstraße	Rauch aus Fenster
29.12.2009	13:52	Aberlestraße	Zimmerbrand

Aus- und Fortbildung

Neben dem Alarmdienst und sonstigen Pflichtveranstaltungen der Abteilung Sendling, wie Unter-richte, Übungen und Fahrzeugpflagedienste, haben unsere Feuerwehrfrauen und -männer vielfältige Aus- und Fortbildungsmaßnahmen besucht. Unterstützt werden solche Fortbildungsmaßnahmen auch vom Förderverein.

Die Weiterbildungsmaßnahmen finden hauptsächlich in Form von Lehrgängen auf der Feuerwache 2 in der Aidenbachstraße und als Übungen in der Abteilung Sendling statt.

Sendlinger Feuerwehrler investieren 4.787 Stunden in Ausbildung

Die Feuerwehrmänner und -frauen der Abteilung Sendling haben im Jahr 2009 für Aus- und Weiter- bildung 4.787 Stunden im Rahmen ihres Ehrenamtes geleistet.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Sendling erbringen die- sen Zeitaufwand neben den zahlreichen Verpflichtungen wie zum Beispiel Einsatz- und Bereitschaftsdienste aus- schließlich in ihrer Freizeit. Für manche Übungen, wie die Großübung auf dem Truppenübungsplatz Wildflecken, müssen die Kameraden sogar Urlaub von ihren eigent- lichen Berufen nehmen.

Die Grundausbildung bei der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr ist recht ähnlich. Alle Mitglieder der Feuerwehr München müssen die gleichen Einsatzszenari- en sicher beherrschen.



Besuchte Lehrgänge und Fortbildungsveranstaltungen

Grundlehrgänge:

Truppmann Lehrgang I:

Florian Bader
Jana Hübschmann
Maximilian Hundsberger
Nora Popp
Kevin Tacke
Maximilian Zettler

Truppmann Lehrgang II:

Florian Hannig
Mario Wittmann

Atemschutz Grundlehrgang:

Maximilian Peglau
Mario Wittmann
Stefan Wuschke

Aufbaulehrgänge:

Grundmodul I (Umgang mit Betroffenen, Stress im Einsatzdienst, Fitness und Gesundheit):

Maximilian Hundsberger

Grundmodul II (Schnitttechnik, VU Person eingeklemmt):

Phillip Barth
Felix Horstbrink
Andreas Kratzer
Stefan Wuschke

Grundmodul IV (Technische Hilfe bei Schienenfahrzeugen):

Wolfgang Gebauer
Felix Horstbrink
Andreas Kratzer
Stefan Wuschke

Grundmodul V (Unwetter):

Felix Horstbrink
Maximilian Hundsberger
Iris Plack
Nora Popp
Stefan Wuschke

Grundmodul VI (Gefahrgut und Strahlenschutz):

Phillip Barth
Wolfgang Gebauer

Truppführer Lehrgang:

Wolfgang Gebauer
Almut Geisler
Iris Plack
Horst Reinelt

Führungslehrgänge:

Zugführer Lehrgang:

Tobias Schumann

Gruppenführer Lehrgang:

Andreas Pöggeler
Christian Ramet

Gruppenführer Fortbildung:

Marion Leibhammer

Leiter und Stellvertreter der KommFü und UG-ÖEL:

Christoph Schütte

Sonstige Fortbildungsmaßnahmen:

HEMS Crew Member:

Tobias Schumann

Böblinger Fachseminar für Feuerwehren:

Stefan Eschenbeck

Arbeiten mit der Motorsäge im Feuerwehrdienst:

Andreas Pöggeler

Einführung in die Psychotraumatologie und Basiskrisenintervention:

Horst Reinelt

First Responder Symposium:

Stefan Eschenbeck

Münchner Feuerwehr-Symposium des Stadtfeuerwehrverbandes:

Kay-Uwe Klotz
Bernhard Meßmer
Peter Pöggeler
Horst Reinelt
Matthias Wolf

Sendlinger Feuerwehr übt Eisrettung

Die Medien berichten regelmäßig über die Gefahren beim Betreten von zugefrorenen Gewässern. Dennoch brechen zur Winterjahreszeit immer wieder Menschen auf den oberbayerischen Seen ins Eis ein - mit teils tödlichen Folgen.



Gesicherte Eisrettung mit Überlebensanzug und Leitern

Angeleitet wurde die Übung durch speziell ausgebildete Kollegen der Berufsfeuerwehr, die mit ihrem Gerätewagen „Wasserrettung“ vor Ort waren. Die Fahrzeuge sind auf den Feuerwachen 5 und 6 in Ramersdorf und Pasing stationiert und unter anderem mit Tauchgeräten und einem Schlauchboot ausgerüstet.

Das Sendlinger Gerätehaus in der Zillertalstraße liegt nur wenige Meter vom Münchner Westpark entfernt. Durch diese Lage sind die Feuerwehrkameraden beim Einsatz an einem der Westparkseen üblicherweise die ersteintreffenden Helfer und müssen deshalb jährlich eine Wiederholungsübung zur Eis- oder Wasserrettung durchlaufen.

Auch wenn Sie bereits andere Personen auf einer Eisfläche eines Sees beobachten, bedeutet das nicht, dass die Eisfläche sicher trägt! Nur wenn ein See offiziell durch entsprechende Beschilderung zum Betreten freigegeben ist, besteht im abgesteckten Bereich keine Gefahr.

Außerhalb einer solchen Absperrung hat die Feuerwehr Sendling am Samstag, 17. Januar an der Floßblände in München-Thalkirchen ihre jährliche Eisrettungsübung durchgeführt.



Wer die Verbote ignoriert, begibt sich in große Gefahr

Flughelfer trainieren mit Hubschrauberstaffel den Ernstfall

Am 20. März fand eine gemeinsame Übung der Flughelferstaffel der FF München mit der Polizeihubschrauberstaffel Bayern im Landkreis Freising statt. Bei der ganztägigen Übung wurde sowohl das Ein- und Aushängen von Löschwasserbehältern mit anschließendem präzisen Zielabwurf sowie das Packen und Befestigen von Lasten trainiert.

Als Löschwasserbehälter standen ein sogenanntes „Bambi Bucket“ der Polizei sowie ein „Semat 900“ der Feuerwehr



... und einer Tragkraftspritze

Stadt und Landkreis München befinden sich derzeit in der Beschaffung.

Thürnstein zur Verfügung. Die Behälter der Feuerwehr München (zwei „Semat 5000 F“) können gefüllt aufgrund des enormen Gewichts von weit über fünf Tonnen nicht von den Polizeihubschraubern, sondern nur von entsprechenden Helikoptern der Bundeswehr gehoben werden. Kleinere Behälter für



Anhängen eines Löschwasserbehälters

Kleinere Behälter für

Zudem wurden Lasten wie Sandsäcke, Holzbohlen, Schläuche, Armaturen und Tragkraftspritzen zur Brandbekämpfung transportiert. Die Materialien wurden in unwegsames Gelände geflogen, um dort eine Wasserförderung aufzubauen.

Die IuK-Einheit der Abteilung Sendling war ebenfalls an der Übung beteiligt. Durch sie wurde eine Abschnittsführungsstelle eingerichtet und der gesamte Funkverkehr koordiniert und protokolliert.

Mehr Sicherheit dank Kradfahrer-Training

Nach dem langen Winter beginnt für viele Motorradfahrer nun die Zweiradsaison. Gerade der richtige Zeitpunkt, um das Erlernte mittels eines professionellen Fahrertrainings aufzufrischen. Vier Sendlinger Kradfahrer waren dabei.

Der Übungstag am 18. April 2009 stand ganz im Zeichen der Sicherheit, die den Fahrer und andere Verkehrsteilnehmer in Ausnahmesituationen vor Unfällen schützt. Für die Feuerwehr Sendling hat diese Sicherheit allerdings eine Bedeutung, die über das reine Freizeitvergnügen hinausgeht: Sendling ist die einzige Abteilung Münchens, der zwei Motorräder zur Unterstützung der Einsatzleitung und für Sonderaufgaben zur Verfügung stehen.



Verschiedene Geschicklichkeitsübungen wurden professionell angeleitet



Enge Kurven sicher fahren

Das von der Fahrschule Bartel durchgeführte Training beinhaltete Übungen, die auch die Erfahrenen unter den Kradfahrern forderte: Sowohl dynamisches und langsames Fahren, als auch verschiedene Geschicklichkeitsübungen wie das Wenden auf enger Fahrbahn mit den Füßen auf den Fußrasten waren Teil des Übungstages.

Damit es den teilnehmenden Kradfahrern nicht langweilig wurde, war auch das richtige Reagieren auf unvorhergesehene Ereignisse gefordert. Durch das Üben von Ausweichmanövern bei plötzlich auftretenden Hindernissen und richtig durchgeführten Gefahrenbremsungen sind die Kameraden nun auch für den Einsatzdienst auf zwei Rädern bestens gerüstet. Das speziell auf die Bedürfnisse der Freiwilligen Feuerwehr abgestimmte Sicherheitstraining wurde vom Förderverein bezuschusst.

Unterweisung zu Unfällen im S-Bahnbereich

Am Abend des 25. Mai 2009 konnten Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr München am Bahngelände in München-Steinhausen ihr Wissen zur Technischen Hilfeleistung an Schnellbahnzügen auffrischen.

Um schnell und effektiv helfen zu können, müssen die Einsatzkräfte zunächst die Gefahren an der Einsatzstelle erkennen und entsprechend handeln. Deshalb durfte dieses Thema



Anheben eines Laufrades mittels eines pneumatischen Hebekissens

ebenso wenig fehlen wie die wichtigsten Erstmaßnahmen im Führerstand zum Festsetzen des Zuges und bei der Fahrgastbetreuung.



Unterweisung am S-Bahnzug

Im praktischen Teil der Fortbildung wurde das Anheben eines S-Bahnwagens mit den Mitteln des erstausrückenden Löschgruppenfahrzeuges durchgeführt. Welche Mittel können eingesetzt werden? An welcher Stelle kann gehoben werden - und wie hoch? Wie muss der Unterbau auf dem Schotterbett aussehen?

Fragen, deren richtige Beantwortung im Einsatzfall über den Erfolg der Hilfeleistung entscheiden können. Das zur Übung eingesetzte pneumatische Hebekissen kann bis zu 24 Tonnen Last heben. Dies ist ausreichend, um zum Beispiel ein Rad eines etwa 130 Tonnen schweren S-Bahnwagens von der Schiene zu heben.

Durch den Ausrückebereich der Sendlinger Feuerwehr führen mehrere Linien des Münchner S-Bahnnetzes sowie Strecken der Bayerischen Oberlandbahn, des Güterverkehrs und mehrerer U-Bahnlinien.

Praxistraining zum Einsatz von Feuerlöschern

Ideal um Kleinf Feuer und Entstehungsbrände zu löschen, sind sie unentbehrliche Helfer im Brandschutz. Aber wer hat schon Gelegenheit, die Bedienung eines Feuerlöschers vorab einmal auszuprobieren? Die meisten Merkgeregeln und Handgriffe beim Löschereinsatz konnten durch eine praktische Übung angewendet werden.

Die wichtigste Kennzeichnung auf jedem Feuerlöscher ist die Angabe der Brandklasse, die für den Einsatzbereich eines Löschers steht. So müssen beispielsweise im gewerblichen Küchenbereich Feuerlöscher verwendet werden, die zum Löschen von Öl- und Fettbränden geeignet sind. Dies ist durch die Brandklasse F gekennzeichnet. Der Einsatz eines Wasser- oder Schaumlöschers könnte hier eine Fettexplosion zur Folge haben.



Löschangriff mit einem CO₂-Löscher



Feuerlöscher-Hinweisschild

Auch beim Vorgehen im Löschangriff sind einige Grundsätze zu beachten. Im Freien ist zum Beispiel die Windrichtung entscheidend: Nicht gegen, sondern immer mit der Windrichtung löschen. Und generell gilt: Beim Löschen immer auf den Brandherd und nicht auf die Flammen zielen.

Im Verlauf des Trainings wurden an den Übungsobjekten „brennender Mülleimer“ und „brennender PC-Monitor“ die Kenntnisse in die Praxis umgesetzt. Die simulierten Kleinf Feuer wurden mit Wasser- und CO₂-Löscher bekämpft. Auch der parallele Einsatz mehrerer Löscher wurde demonstriert.

Die Freiwillige Feuerwehr München führt auch auf ihren erstausrückenden Löschruppenfahrzeugen unterschiedliche Feuerlöschern mit. Neben einem wasserbefüllten Kleinlöschgerät sind das ein Pulver-, ein Schaum- und ein CO₂-Löscher.

Die Übung wurde vom Brandschutzservice Höchstetter durchgeführt und mit Übungsgeräten ausgestattet. Durch das Arbeiten an einer gasbetriebenen Feuerstelle war ein gefahrloses und umweltgerechtes Üben mit Feuerlöschern möglich.



Brandklassen-Symbole

Weitere Hinweise zur richtigen Anwendung und zu Brandklassen finden Sie auf unseren Internet-Seiten: www.feuerwehr-sending.de

Übung zur Waldbrandbekämpfung im Gebirge

Unter Beteiligung von 90 Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehren Bad Reichenhall, München und Rosenheim, der Bergwacht und fünf Helikoptern wurde während einer Großübung ein simulierter Waldbrand im Berchtesgadener Land bekämpft. Die FF Sendling unterstützte die Örtliche Einsatzleitung und übernahm Lotsen-Dienste mit zwei Krädern.

Der 7. Oktober begann früh für die Münchner Feuerwehrmänner: Bereits um 5:00 Uhr früh kam der Marschbefehl in Richtung Bad Reichenhall. Mit dabei auch der Chef der Freiwilligen Feuerwehr München, Stadtbrandrat Rupert Saller. Ziel der Übung war die Verbesserung der Zusammenarbeit verschiedener Wehren und Disziplinen im Rahmen eines Überlandkontingentes im Katastrophenschutz. Es sollte sich zeigen, dass dieses Ziel nicht zu hoch gesteckt war.

Während des Vormittags wurde im Tal der provisorische Hubschrauber-Landeplatz auf einer Wiese bei Baumgarten eingerichtet und die Örtliche Einsatzleitung nahm dort ihren Betrieb auf. Nach und nach trafen auch die ersten Hubschrauber ein, die später Personen- und Lasttransporte übernehmen sollten. Dabei waren zwei Polizeihubschrauber, ein Helikopter der Bundespolizei, eine Militärmaschine und ein Hubschrauber einer Privatfirma. Vor Ort waren auch viele



Polizeihubschrauber beim Wasserabwurf aus einem 900-Liter-Außenlastbehälter

Pressevertreter, die bereits vor Übungsbeginn Gelegenheit hatten, sich über den Ablauf und die Aufgabenverteilung zu informieren.

Am frühen Nachmittag kam dann die Einsatzmeldung: „Waldbrand auf der Anthauptenalm“. Das Almgebiet liegt 750 Meter höher als die Versorgungsbasis im Tal und ist auf herkömmlichen Wegen nur beschwerlich mit großem Zeitaufwand zu erreichen. Nachdem sich der Einsatzleiter aus der Luft ein Bild über die Lage verschafft hatte, wurde zunächst feuerwehrtechnisches Gerät und weiteres Personal in Richtung Berg geflogen.



Das Hubschrauber-Flugfeld im Tal

Die Helikopter übernahmen nun auch Löschaufgaben: Zum einen warfen sie mit Außenlastbehältern direkt Wasser großflächig über dem Brandgebiet ab, das durch brennende Stahlfässer und Nebelmaschinen simuliert wurde. Zudem transportierten Hubschrauber auch Löschwasser vom talseitig gelegenen Saalachsee in einen bergseitig aufgebauten Faltbehälter. Von dort aus entnahmen Kameraden das Wasser mithilfe einer tragbaren Feuerweerpumpe und löschten zusätzlich vom Boden aus.

So in die Zange genommen hatte der Waldbrand keine Chance, weshalb nach gut einer Stunde „Feuer aus“ gemeldet werden konnte. Während der Übung waren auch die Kollegen von der Bergwacht aus Bad Reichenhall und Freilassing gefordert: Wie auch in einem Realeinsatz möglich, wurde eine Schulterverletzung eines Kameraden eingespielt.



Helikopter der Bundespolizei, zum Betanken auf der Straße gelandet

Zur medizinischen Behandlung wurde er durch die Bergwacht zunächst erstversorgt und kurzerhand über die Luft zu Tal gebracht. Kameraden der Münchner Feuerwehr waren unter anderem als Flughelfer und zur Unterstützung der Örtlichen Einsatzleitung im Einsatz. Im Einsatzleitfahrzeug wurden die Funkplätze zur Kommunikation mit der Abschnittsleitung Berg, den Hubschrauberpiloten und dem Flugfeld durch Sendlinger IuK-Kameraden besetzt.

Die Bad Reichenhaller Feuerwehrführung konnte ihre Erfahrungen aus dem Waldbrand-Einsatz am Antoniberg 2007 und dem Einsatz nach dem Einsturz der Eissporthalle 2006 mit einbringen.



Katastrophenschutz-Fahrzeuge als Örtliche Einsatzleitung: Einsatzleitwagen der FF Bad Reichenhall (rechts) und Gerätewagen-IuK der FF Sendling



Sendlinger Einsatzkräfte besetzten Funkplätze der Örtlichen Einsatzleitung

Die von der Feuerwehr Bad Reichenhall vorbereitete Übung bot allerdings noch eine Reihe weiterer Aufgaben für die Feuerwehr. So musste der Brandschutz beim Betanken der Hubschrauber im Tal und bei der Brandsimulation am Berg sichergestellt werden. Die An- und Abreise der Münchner Fahrzeuge wurde von zwei Sendlinger Feuerwehr-Krädern gelotst und abgesichert.

In der abschließenden Besprechung bedankte sich der Kommandant der Bad Reichenhaller Feuerwehr Andreas Gabriel bei allen Beteiligten: Das Übungsziel wurde erreicht! Die Freiwillige Feuerwehr München konnte neue Erkenntnisse für Überlandeinsätze gewinnen, die nun in bestehende Konzepte mit einfließen und im Ernstfall bereits gute Dienste leisten können.



Lob und Kritik in großer Runde

Jugendfeuerwehr München Süd

Auch dieses Jahr ist es gelungen, die Ziele zu erreichen, die wir uns für 2009 gesteckt hatten. Dies war nur möglich durch die Unterstützung vieler, die sich immer wieder tatkräftig für die Jugendfeuerwehr München Süd einsetzen.

Wir danken den vier Fördervereinen der Abteilungen Forstenried, Großhadern, Sendling und Solln für ihre Unterstützung und das beständig hohe Interesse an der Jugend, ohne das eine Jugendarbeit wie bei der Jugendfeuerwehr München Süd nicht möglich wäre.

Die Planung und Durchführung von Ausbildungsterminen, Projekten und sonstigen Veranstaltungen rund um die Jugendfeuerwehr ist nur durch das Engagement der Ausbilder machbar, denen wir an dieser Stelle sehr herzlich danken. Wir hoffen weiterhin auf tatkräftige Unterstützung!

Auf den nächsten Seiten zeigen wir Ihnen einen Ausschnitt aus der Jugendarbeit des Jahres 2009.

Interesse an der Jugendfeuerwehr?



Alle Jugendlichen, die sich für die Jugendfeuerwehr München Süd interessieren, sind jederzeit herzlich willkommen! Ihr könnt jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) um 18 Uhr in die Forstenrieder Allee 177 kommen – auch einfach zum Schnuppern!

Weitere Informationen und den aktuellen Dienstplan gibt es unter sued.jf-muenchen.de oder per E-Mail unter sued@jf-muenchen.de.

*Interessiert? Schon mit 12 Jahren
kannst du zur Jugendfeuerwehr
München kommen!
Wir freuen uns auf dich.
Schau einfach einmal vorbei.*

24 Stunden wie bei der Berufsfeuerwehr

Ein Gong schallt durch die Flure, gefolgt von der Durchsage: „Einsatz für Sendling 40/2 im Westpark, Mülleimer in Brand“. Der erste Alarm - jetzt wird es ernst!



Einsatz für Sendling 40.2!

Das war der Moment, auf den die Jugendlichen der Jugendfeuerwehr München Süd hingefiebert hatten, die am diesjährigen Feuerwehr-Erlebnistag am 4. und 5. April 2009 teilnahmen.

Innerhalb von 24 Stunden, von Samstag 7:00 Uhr bis Sonntag 7:00 Uhr, erlebten die jungen Feuerwehrler all das, was den Alltag eines Berufsfeuerwehrmannes ausmacht: Unterrichte und Übungen, Einsätze und Dienstsport aber natürlich auch gemeinsame Mahlzeiten, Freizeit, Nachtbereitschaft und Reinigungsdienst.

Planung und Vorbereitung

Organisiert und durchgeführt wurde der Tag von einem 15-köpfigen Team, bestehend aus Jugendleitern, Ausbildern und weiteren Feuerwehrangehörigen. Insgesamt waren 40 Jugendliche und Erwachsene an der Aktion beteiligt.

Ein großes Augenmerk lag auf einer realistischen Einsatzlagendarstellung. Wenn es brannte, war es echtes Feuer! Ein ausgebildeter Pyrotechniker sorgte dafür, dass selbst spektakulär wirkende Brandeinsätze keine Gefahr für Menschen und Sachwerte bedeuteten. Ein ausrangierter PKW versah seinen letzten Dienst als Unfallfahrzeug.



Löschen eines brennenden PKW

Verblüffend echt aussehende Verletzungen wurden von Fachleuten für Realistische Unfalldarstellung des Malteser Hilfsdienstes vorbereitet. Etliche Mimen standen als Verletztendarsteller bereit.

Die erste Alarmierung

Nach einer Einweisung in den Tagesablauf folgte am Samstagvormittag gleich Stationsunterricht. Vertieft in das Ausbildungsthema wurde eine der beiden Löschstaffeln zum ersten Einsatz alarmiert. In unregelmäßigen Abständen folgten so Brand-, Hilfeleistungs- und First-Responder-Einsätze über den ganzen Tag verteilt.

Die Highlights des Tages waren die beiden Großeinsätze, die im Löschzug gefahren wurden. Dabei wurden beide Löschgruppenfahrzeuge zum gleichen Einsatz alarmiert.

Das erste Einsatzstichwort für den Zug lautete „Wohnungsbrand“. Die Aufgaben waren hier sehr vielfältig: Von Personenrettung über Brandbekämpfung bis hin zum Absuchen des Gebäudes und der Patientenbetreuung. Die Mannschaft wurde den ganzen Tag über vom Malteser Hilfsdienst mit einem Rettungswagen und Besatzung begleitet und unterstützt.

Mit Pressluftatmer-Attrappen wurden „Personen“ gerettet



Zugeinsatz während der Rückfahrt

Nach dem Dienstsport am Nachmittag freuten sich die Jugendlichen gerade auf etwas Entspannung, da wurde noch auf dem Rückweg zur Wache über Funk bereits der nächste Zugeinsatz alarmiert: Großbrand auf Industriegelände. Kurz nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle erschütterte eine Explosion mit einem meterhohen Feuerpilz das Gelände.



Explosion bei Brand auf Industriegelände

Das beeindruckte selbst die Gruppenführer und Maschinisten der Fahrzeuge, die von erfahrenen Einsatzkräften der beteiligten Abteilungen gestellt wurden.

Neben dem Löschaufbau wurde zum Glück auch schnell die verletzte Person entdeckt, die sich, vor dem Feuer flüchtend, auf einen Hügel gerettet hatte. Mittlerweile nicht mehr mobil, musste sie durch die Jugendlichen von dort oben schonend in den bereitstehenden Rettungswagen verbracht werden.

Nach 24 Stunden

Der Tag konnte nur durch einen großen logistischen Aufwand, eine gute Zeitplanung und wenn nötig auch durch Improvisationsgeschick gestemmt werden. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die vielen beteiligten Kameraden, die sich alle mit großem Engagement eingebracht haben, und ganz besonders an den Malteser Hilfsdienst München Land.

Den Jugendlichen hat der Tag sehr gefallen. Jeder, der diese Erlebnisse nicht nur durch Erzählungen hören, sondern live miterleben möchte, ist bei der Jugendfeuerwehr München herzlich willkommen! Ab 12 Jahren können Jugendliche in München mit der Ausbildung beginnen.



Gemeinsam wurde das Feuer in Gewalt gebracht

Besuch in der Integrierten Leitstelle München

Die Jugendgruppe Süd hatte am 29. Januar die Möglichkeit, die Integrierte Leitstelle München (ILST) von Feuerwehr und Rettungsdienst in der Feuerwache 3 zu besuchen.



Nachdem ein Kollege der Berufsfeuerwehr München die Jugendlichen und die Jugendleiter begrüßte, führte er die jungen Besucher zunächst durch verschiedene Räumlichkeiten der Leitstelle.

Danach ging es in die Operationszentrale (OPZ), von wo die Besuchergruppe einen guten Ausblick auf die Disponentenplätze hatte. An einem Arbeitsplatz wurden die einzelnen Arbeitsmittel erklärt. Auf drei Bildschirmen werden zum Beispiel Einsatzdetails, Karten der städtischen Bebauung und der Status aller Fahrzeuge angezeigt.

Die Integrierte Leitstelle war im Jahr der Inbetriebnahme 1997 die erste Bayerns. Derzeit werden in der Leitstelle täglich 800 bis 1.000 Einsätze abgewickelt. Neben den Einsätzen für Feuerwehr, Rettungsdienst und Krankentransport kann in der ILST auch die Gefahrenabwehrleitung aktiv werden und Großschadenslagen im Katastrophenfall koordinieren.

Nachdem die Fragen der Jugendlichen beantwortet waren, gab es noch eine Führung durch die Fahrzeughalle mit einer besonderen Zugabe am Schluss: Alle jungen Feuerwehrler durften einen Blick in das Katastrophen-Einsatzleitfahrzeug werfen, das auf der Feuerwache 3 stationiert ist.

Den Jugendlichen hat dieser Blick „hinter die Kulissen“ der Integrierten Leitstelle viel Spaß gemacht. Der Dank gilt den Kollegen der Berufsfeuerwehr, die den Besuch möglich gemacht haben.

Jugendfeuerwehr läuft beim Münchner Stadtlauf

Bei guten Witterungsbedingungen starteten am Sonntag dem 28. Juni Jugendliche und Ausbilder der Jugendfeuerwehr München beim 31. Münchner Stadtlauf. Die 17.924 Teilnehmer tauchten den Marienplatz in ein leuchtendes Orange.

Die Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren und die Jugendausbilder meisterten den 10.000-Meter-Lauf problemlos und in respektablen Zeiten. Im Vordergrund standen jedoch das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe und die Verbesserung der eigenen Fitness durch die Vorbereitung auf den Lauf.

Für die 10-km-Rundstrecke fiel am Marienplatz kurz nach 11 Uhr der Startschuss. Auch die 28 Jungs und fünf Mädels der Jugendfeuerwehr machten sich auf den Weg



Die Teilnehmer aus dem Münchner Süden

in Richtung Hofgarten. Nach dem Rundkurs durch den Englischen Garten folgen die letzten hundert Meter durch ein Spalier aus tausenden Begeisterten am Wegesrand. Die Jugendfeuerwehr gab sich auf den letzten Metern mit ihren Feuerwehrhelmen zu erkennen.

Mit 16 Läufern war der Bereich Süd der Jugendfeuerwehr München besonders stark vertreten. In der Mannschaftswertung landete die Jugendfeuerwehr mit dem 35. von 129 Plätzen im ersten Drittel des Teilnehmerfeldes. Die Feuerwehr-Teilnehmer hatten großen Spaß bei dem Lauf und wollen nächstes Jahr gerne wieder kommen.



Das JF-Motto als T-Shirt-Aufdruck

Erfolgreiche Bayerische Jugendleistungsprüfung im Süden

Am 4. Juli 2009 fand in der Jugendgruppe Süd die Abnahme der Bayerischen Jugendleistungsprüfung und der Jugendflamme statt.



Anlegen des Brustbundes

Die 11 Mädchen und Buben hatten sich über Wochen fleißig vorbereitet und trainiert. Daher konnten die Schiedsrichter über das Können und die Schnelligkeit der Jugendlichen nur staunen.

Unterstützt von den Familien meisterten alle Teilnehmer, trotz des Zeitdrucks, die praktischen Aufgaben und konnten im anschließenden schriftliche Teil der Prüfung auch ihr theoretisches Feuerwehrwissen unter Beweis stellen.

Am Ende konnten die Schiedsrichter an alle Teilnehmer die erworbenen Abzeichen verleihen. Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde dieser Erfolg gebührend gefeiert.

Herzlichen Glückwunsch!



Zielwurf der Feuerwehrleine



Die Jugendlichen mit den Ausbildern

Hüttenwochenende 2009 in Österreich

Direkt zu Ferienbeginn packten Ausbilder und Jugendliche wieder einmal ihre Taschen und fuhren in drei MTWs los in Richtung Österreich, wo wir auch dieses Jahr wieder ein gemeinsames verlängertes Hüttenwochenende verbrachten.

Angekommen bei unserem Selbstversorgerhaus, dem urigen Breitenbacher Bauernhäusl in der Nähe von Wörgl, wurden zunächst einmal die Zimmer bezogen, die Vorräte in der Küche verstaut und dann gemeinsam zu Abend gegessen.

In den folgenden Tagen unternahmen wir eine Klammwanderung, waren im Schwimmbad Wörgl und konnten bei schönstem Wetter im Reintaler See baden, wo wir sogar ein Tarzan-Seil zum Hineinschwingen entdeckten, das wir gleich ausprobierten.

Bei der Nachtwanderung mit Erlebnisstationen war dann Geschick und Ideenreichtum seitens der Jugendlichen gefragt, um Rebecca heil über einen kleinen Tümpel zu bringen. Nach einem produktiven Nachmittag, an dem in Gruppen neue Flyer für die Öffentlichkeitsarbeit der Jugend entworfen wurden, ließen wir uns unseren geplanten Grillabend trotz leichten Nieselregens nicht nehmen.



Spiel und Spaß



Unterwegs in den Bergen

Das große Highlight zum Schluss war mit Sicherheit der Klettergarten, der mit seinen anspruchsvollen Stationen für uns alle eine große Herausforderung darstellte. Ausgepowert und glücklich kehrten wir am Sonntagabend zurück, mit dem einstimmigen Vorsatz: Auch nächstes Jahr fahren wir wieder zusammen auf ein Hüttenwochenende!

Anhang

Impressum

Herausgeber

Verein der Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.

Texte

Sebastian Meusel

Christoph Schütte

Horst Reinelt

Tobias Schumann

Marion Leibhammer

Branddirektion München

Polizeipräsidium München

Bildquellen

Branddirektion München

Abteilung Sendling

Lars Trebing

Kartenmaterial: openstreetmap.org

Layout, Titelgrafik

Horst Reinelt

Lektorat

Sebastian Meusel

Christoph Schütte

Christian Haumayr

Birgit Peter

Auflage

150 Exemplare

Pressespiegel

Kerze löste Zimmerbrand aus Mutter und vier Kinder unverletzt

Sending - Kurz vor Mitternacht wachte am Montag (16. Februar) eine 24-jährige Frau in ihrer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus auf und stellte fest, dass es brannte. Mit ihrer 25-jährigen Mitbewohnerin versuchte sie, den Brand mit Wasser zu löschen. Durch die Flammen wurden Einrichtungsgegenstände beschädigt, weitere Schäden entstanden durch den Ruß. Die Schadenshöhe wird auf etwa 5.000 Euro beziffert. Die Frauen zogen sich bei den Löscheversuchen Rauchvergiftungen zu und mussten in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Brandfahnder glauben, dass das Feuer durch eine auf der Kommode abgestellte Kerze verursacht wurde. **job**

Frau bemerkte Brand nicht

Untersending - Glück im Unglück hatte eine 25-Jährige, die in einer Zweizimmerwohnung in der Siegenburger Straße wohnt. Als am Sonntagvormittag (18. Oktober) ihr Sofa Feuer fing, bemerkte sie davon nichts, da sie sich im Schlafzimmer aufhielt. Eine Nachbarin hingegen sah Rauchschwaden aus der Wohnung quailen und alarmierte die Feuerwehr. Geschützt durch schweren Atemschutz, Zugang zu der Wohnung, retten die Frau und löschten den Brand rasch. Um eine Rauchausbreitung in den Treppenraum zu vermeiden, verwendeten die Beamten einen mobilen Rauchabschluß. **sz**

Rauch im S-Bahnhof

Großeinsatz am Isartor: Niemand verletzt

Zentrum - Ein Großaufgebot der Feuerwehr München und des Rettungsdienstes rückte Sonntagnacht, 20. Dezember, zum S-Bahnhof Isartor aus. Der Lokführer bemerkte während der Fahrt eine Rauchentwicklung in seinem Zug. Geistesgegenwärtig lies er alle Fahrgäste am Bahnhof «Isartor» aussteigen und schloss sofort die Türen wieder. Somit blieb der Bahnhof nahezu rauchfrei. Nach vor dem Eintreffen der Feuerwehr wurde der gesamte Bereich durch die Bundespolizei geräumt. Durch die Erkundung von mehreren Trupps unter schwerem Atemschutz, konnte die Rauchentwicklung schnell auf den vorderen Triebkopf eingeschränkt werden. Nach der Stromabschaltung verringerte sich die Rauchentwicklung erheblich. Nachdem keine Gefahr mehr bestand, konnte mit Hilfe des zweiten Triebkopfs die S-Bahn wieder rückwärts aus dem Bahnhof zur S-Bahnbetriebsstelle nach Steinhausen gefahren werden. In eine stetige Überwachung des Zuges zu gewährleisten, fuhr ein Trupp der Berufsfeuerwehr München mit Hydrantatmern und einem



Großeinsatz am Isartor. Foto: Feuerwehr

Kleinlöschgerät im Wagen mit. Parallel zu diesen Maßnahmen kontrollierten weitere Einsatzkräfte der Feuerwehr die Bahnhöfe «Marienplatz» und «Rosenheimer Platz». Bei dem Einsatz wurden keine Personen verletzt. Die Stammstrecke blieb für zirka eine Stunde gesperrt. Das Großaufgebot bestand aus zirka 100 Einsatzkräften der Feuerwehr München mit 28 Fahrzeugen, so wie zirka 45 Einsatzkräften des Rettungsdienstes mit 25 Fahrzeugen. Ursache für die Rauchentwicklung war nach Bahnangaben eine Überhitzung im Durchlaufheizer auf dem Dach des Fahrzeuges. Dieser versorgt die Fahrgasträume mit Wärme. Die Gefahr eines Brandes ist laut Bahn und Hersteller dabei ausgeschlossen.



Das Haus an der Pinganserstr. 22 bei der Margaretenkirche ist seit 2006 die Niederlassung der Missionarinnen der Nächstenliebe (Mutter-Teresa-Schwestern).

Hinweis wäre

Zu unserem Beitrag über die Vergabe der Anzeiger vom 18. Februar schreiben wir: «Mir fällt als Sendlinger immer wieder der Pinganserstr. 22 auf. Ich denke immer sehr trübe und unbefriedigt, dass man dies etwas verbessern und auf diesem Grunde würde ich gerne eine Hinweistafel am Gebäude anbringen, die

Leser schreiben

vermerken, von wann und bis wann... Gedank- oder Hinweistafeln findet man ja in der Republik, warum nicht auch hier? Ich bin vor 17 Jahren nach Sendling gezogen und liebe sehr gerne hier, bin auch für die Erhaltung alten Brauchtums... An der Pinganserstraße 22 hatte einst der «Traxenbauer» Georg Lechner und war ihr erster Kommandant. Der Ökonom war zudem der letzte Bürgermeister der selbständigen Gemeinde Sendling, bis diese 1877 nach München eingemeindet wurde. Bis 1972 war das Grab Georg Lechners auf dem Sendlinger Friedhof zu finden. **job**

Feuerwehr dankt für Spenden

Die Einsatzkräfte konnten ihre Ausrüstung ergänzen

Sending - Dank der Spenden vieler Bürger und der Unterstützung der Bezirksausschüsse Sendling und Sendling-Westpark konnte der Verein der Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V. 2008 neue notwendige Ausrüstungs- und Übungsgegenstände für die aktive Mannschaft der Abteilung Sendling beschaffen. Wie wichtig die finanzielle Unterstützung durch die Bürger ist, zeigt ein Überblick der Freiwilligen Feuerwehr: Die ersten Rettungsrucksäcke, die mit Hilfe von Spenden der Bezirksausschüsse finanziert werden konnten, wurden schon im Jahr 2006 angeschafft. Kurz vor dem 800. Stadtjubiläum 2008 konnte der Verein zwei weitere Rettungsrucksäcke beschaffen. Einer der Rucksäcke ist auf dem Informations- und Kommunikationsfahrzeug (IKF), das bei Größtbeschwerden alarmiert wird, vorhanden. Der zweite Rucksack ermöglichte den Kadern nun, auch bei Fahrten mit den Kräften eine adäquate Erste-Hilfe-Versorgung sicherstellen zu können. Weiterhin wurden im Jahr 2008 aus Vereinstiteln Übungsgruppen beschafft. Die Übungsgruppen bestehen aus jeweils 70 kg und die Kindergruppe von 20 kg Gewicht. Die aktiven Sendlinger sind sehr dankbar für die Unterstützung der Mannschaften. Die dritte im letzten Jahr gescheiterte Anschaffung sind drei vermerkte Geräte. **sz**



Dank der Spenden konnte die Wehr die Absturzicherung erneuern. Bild: FFW

WWW.FEUERWEHR-SENDLING.DE

Zigarette vergessen?

30-Jähriger wurde im Rauch bewusstlos

Sending-Westpark - Bei einem Brand in einem vierstöckigen Mehrfamilienhaus in der Ortnerstraße wurde eine Person verletzt. Am Dienstag (9. Juni) wurde gegen 3.30 Uhr ein Nachbar auf das Feuer aufmerksam. Der Brand war in der Wohnung eines 30-Jährigen im Bereich des Bettes ausgebrochen. Durch das Feuer wurde u.a. das Zimmer verrußt. Der Schaden wird auf 1.000 Euro geschätzt. Den Wohnungsinhaber fand die Feuerwehr bewusstlos auf dem Boden liegen. Er hatte eine Rauchvergiftung erlitten und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Polizei glaubt, dass der Brand durch den 30-Jährigen selbst verursacht worden ist. Möglicherweise hatte er eine Zigarette nicht richtig ausgezündet. Der Mann hat das Feuer offenkundig bemerkt und wurde beim Versuch, seine verqualmte Wohnung zu verlassen, im Rauch bewusstlos. **sz**



Die Einsatzkräfte stießen in der verrauchten Wohnung auf den bewusstlosen Bewohner. Bild: bfw

Giftiger Ruß vertreibt Schüler

Nach Tiefgaragenbrand in der Hinterbärenbadstraße:

SENDLING-WESTPARK - Rund 200.000 Euro Sachschaden hat ein Brand in einer Tiefgarage in der Hinterbärenbadstraße verursacht. Die benachbarte griechische Schule musste geschlossen werden. Ein mit Zigaretten beladener Transporter hatte aus ungeklärter Ursache Feuer gefangen und war völlig ausgebrannt. Die Firmen hatten die Feuerwehleute schnell umher konzentriert, das größere Problem war die starke Rauchentwicklung. Der Qualm zog über das Treppenhaus und über Lüftungsschächte in die benachbarte griechische Volksschule. Mit mehreren Hochleistungsstrahlern konnte die Feuerwehr verhindern, dass der Rauch auch auf ein Wohnhaus übergriff. Zwei Trupps waren im Einsatz. In den Klassenzimmern hatte sich der Ruß aus den giftigen Qualm abgesetzt und alles mit einem schwarzen Film überzogen. Der Unterricht fiel drei Tage lang komplett aus - das bedeutete unwillkürliches Schulfrei für die 241 Kinder. «Wir wollten kein Risiko für die Gesundheit der Schüler eingehen», sagt Rektor Nikolas Oikonomou. Eine Übergangslösung wurde schnell gefunden. Die Kinder werden in Bussen zu den griechischen Schulen in



Völlig ausgebrannt ist dieser Zigaretten-Transporter. Foto: Feuerwehr

Freimann und an der Zandorfer Straße gebracht und mittags wieder abgeholt. Dort standen sie unterrichtet werden können. Auch in der griechisch-orthodoxen Kirche in der Ungenrestraße wurden Schüler aus Sendling Westpark aufgenommen. «Die Eltern haben alle mitgeholfen», erklärt Oikonomou. Der Rektor hofft, dass Götzlicher die Räume bald wieder freigeben. **sz**

Mitgliedsantrag des Fördervereins

Antrag auf Mitgliedschaft im Verein

Ich beantrage hiermit die Aufnahme als Mitglied in den Verein "Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e. V."

Die Mitgliedschaft beginnt ab

Ich verpflichte mich, sofern meinem Antrag stattgegeben wird, den festgesetzten Mitgliedsbeitrag zu entrichten.
Ich erkenne außerdem die Vereinssatzung als für meine Mitgliedschaft verbindlich an.

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift des Antragstellers)

Personalien des Antragstellers:

Name:

Anschrift:

Vorname:

PLZ/Ort:

Geburtsdatum/-ort:

Email:

Erklärung für minderjährige Aufnahmebewerber

Als Erziehungsberechtigter des Antragstellers erkläre ich hiermit mein Einverständnis zu seiner / ihrer Mitgliedschaft im Verein

"Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e. V."

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Erklärung zum Mitgliedsbeitrag

Nach Aufnahme in den Verein möchte ich:

den vom Vorstand festgelegten Mindestbeitrag zahlen.

einen höheren, als den satzungsmäßigen Mitgliedsbeitrag zahlen.

Ich verpflichte mich, bis auf Widerruf, einen Jahresbeitrag in Höhe von € zu entrichten.

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift d. Antragstellers bzw. des Erziehungsberechtigten)

Erklärung zum Einzugsverfahren durch Lastschrift

Ich ermächtige widerruflich den Vorstand des Vereins

"Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e. V."

die von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge in der festgesetzten Höhe bei Fälligkeit von meinem Konto

Nr.

bei der

BLZ.....

durch Lastschrift einzuziehen.

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift des Kontoinhabers)

Ihre Spende

Das immer größer werdende Aufgabenspektrum der Feuerwehr und die Bereitschaft, anderen ohne Gegenleistung helfen zu wollen, sind immer schwieriger miteinander in Einklang zu bringen. Um so mehr sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Ihre Spende ermöglicht es uns, Ausrüstungsgegenstände zu beschaffen und die ehrenamtliche Mannschaft zu fördern, sowie die für Kindergärten und Grundschulen wichtige Brandschutzerziehung durchzuführen.

Beispiele für Ausrüstungsgegenstände, die in der Vergangenheit durch Spenden und Mitgliedsbeiträge ermöglicht oder gefördert wurden:

- Absturzsicherungen
- Automatischer Externer Defibrillator
- Alarm-Quittierungs-System
- Explosionsgrenzen-Messgerät
- Nebelgerät zur Simulation realistischer Einsatzszenarien
- Rettungspuppenfamilie zum Üben der Personenrettung
- Rettungsrucksäcke
- Tauchpumpe Typ Staffelsee
- Wärmebildkamera

**Bitte helfen Sie uns durch Ihre Spende, damit wir in Not geratenen Menschen in unserem Stadtviertel noch besser helfen können. So ist es uns auch in Zukunft möglich, unsere Ausrüstung kurzfristig den neuesten Entwicklungen der Technik anzupassen.
Recht herzlichen Dank!**



Überweisung/Zahlschein	
Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	
Begünstigter: (max. 27 Stellen) Freunde der Freiw.-Feuerwehr in Sendling e.V.	
Konto-Nr. des Begünstigten 539058	Bankleitzahl 701 694 66
<p>SPENDE - Bis Euro 200,- gilt der abgestempelte Beleg als Spendenbescheinigung. (Für höhere Beträge ergeht ges. Bescheinigung). Die Freunde der FF in Sendling e.V. sind durch Bescheinigung des FA München für Körpersch. v. 13.3.08 weg. Brandschutzförderung unter St.Nr. 843/23770 als gemeinn. Körpersch. anerkannt und gem. § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer freigestellt worden.</p>	
EUR	Betrag: Euro, Cent
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort	
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)	
Kontoinhaber/Einzahler: Name, Ort (max. 27 Stellen)	
Konto-Nr. des Kontoinhabers	19
<p>Bitte geben Sie für die Spendenbescheinigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.</p>	
Datum, Unterschrift	

Konto-Nr. des Auftraggebers
Beleg/Quittung für den Auftraggeber
Empfänger Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V. Zillertalstraße 25 81373 München
539058 Raiffeisenbank München-Süd
EUR
Auftraggeber / Einzahler
Bis einschließlich € 200,- gilt die abgestempelte Quittung als Spendenbescheinigung. Für Spenden über € 200,- übersenden wir eine Spendenbescheinigung.

**Spendenbeleg
zur Vorlage
beim Finanzamt**

Die Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V. sind durch Bescheinigung des FA München für Körpersch. v. 13.3.08 weg. Brandschutzförderung unter St.Nr. 843/23770 als gemeinn. Körperschaft anerkannt und gem. § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer freigestellt worden.